1236 Abt 47 13. FEB. 1939

Amtsblatt der Stadt Wien

Erscheint jede Woche Freitag. Bezugspreis jährlich RM 10.—, halbjährlich RM 5.33 mit Postzusendung / Einzelnummer 20 Rpf.

Schriftleitung und Verwaltung: Wien, 1., Neues Rathaus / Fernsprecher: A-28-500, Klappe 263 / Postsparkassenkonto: 210.045

Nr. 6 | Wien, 10. Februar 1939 | 47. Jahrgang

WIENER MAGISTRAT, ABTEILUNG FÜR STATISTIK BIBLIOTHEK WIEN, IV., PRESSGASSE 24

Ball der Stadt Wien 1939

Dienstag, den 7. Februar, fand in allen Sälen des Rathauses der Ball der Stadt Wien 1939 statt.

Dieses erste repräsentative Fest des nationalsozialistischen Wien ist an allen, die es mit ungeheurer Spannung erwartet haben, vorübergerauscht wie ein prachtvolles Märchen. Der Ball hat aber auch gezeigt, daß Wien nach langer Zeit der Not und Trostlosigkeit wieder Feste zu feiern versteht wie kaum eine andere Stadt.

Die nationalsozialistische Stadtverwaltung hat auch alles getan, um dem glanzvollen Fest einen überwältigenden Rahmen zu geben. Die Festsäle wurden nach den Plänen der Architekten Keidel und Engels ausgestaltet. Die städtische Gartenverwaltung hat alle ihre Künste und ein Meer von Blumen aufgeboten, um die Säle und die Stiegenhäuser in einen einzigen großen Märchengarten zu verwandeln. Es wird unter den 5000 Ballbesuchern wohl kaum jemanden gegeben haben, dem der Anblick dieser blühenden Pracht nicht einen Ausruf des Staunens und Entzückens entlockt hat. Es wird auch niemand geben, dem das Bild dieser in ein Meer von Blumen und Licht getauchten Festsäle nicht unauslöschlich in Erinnerung bleiben wird.

Pünktlich um 21 Uhr am 7. Februar — nachdem der große Festsaal längst von einer dicht gedrängten Menge festlich gekleideter und festlich gestimmter Menschen erfüllt war — hielt Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher mit einem großen Gefolge von Festgästen durch das Spalier des weiß gekleideten Damen- und des größtenteils in Uniform erschienenen Herrenkomitees unter Fanfarenklängen seinen Einzug.

Unter den Ehrengästen bemerkte man u. a.: Generalkonsul Morris Leland und Konsul Herbert P. Fales der U. S. A.; Konsul Nikolas Rotta von Albanien; Konsul Dimitri Mikoff von Bulgarien; Charles Cruz von Chile; Generalkonsul Feng Shan Ho von China; Generalkonsul Gainer D. St. Clair von Großbritannien; Konsul M. Andre Montaudon von Frankreich; Commendatore Ubaldo Rochira von Italien; Konsul Bojic Radivoje von Jugoslawien; Konsul Josef Zaransky von Polen; Generalkonsul Mitilineu und Konsul Peter Pannescu von Rumänien; Generalkonsul Doktor von Burg, Schweiz; Konsul F. Ontiveros von Spanien; Konsul Dr. vitez van der Venne von Ungarn. — Ferner Reichshauptamtsleiter Sündermann; die Reichsamtsleiter Ringler und Klemme; Reichshauptstellenleiter Zelger; Pg. Linder, Gauleiterstellvertreter von Hessen; Stadtdirektor Rummert von Berlin; Oberbürgermeister Fiehler (München); Oberbürgermeister Friedrich (Breslau); Oberbürgermeister Foerster (Ulm); Direktor Magener in Vertretung des Oberbürgermeisters Dr. Krebs (Frankfurt am Main); Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart; Gauleiter Bürckel; Gauleiter Minister Klausner; Minister Reinthaller; Minister Dr. Fischböck; Minister Dr. Hueber; Staatssekretär Dr. Kaltenbrunner; die Staatskommissare Ing. Groß, Ing. Rafelsberger, SS-Oberführer Dr. Wächter; Reichsamtsleiter Dr. Hanke; Pg. Eigruber, Gauleiter von Oberdonau; Dr. Mühlmann; Dr. Janowsky, Leiter der NSV-Dienststelle Ostmark; zahlreiche Mitglieder der Alten Garde in Wien; Landesführer der Technischen Nothilfe Junecke; Architekt Retter, Oberbürgermeister der Gauhauptstadt Krems.

Von der Polizei erschienen: Oberst Meißner und der Polizeipräsident von Wien Steinhäusl. Vom Militär: Die Generale List, Kienitz und Muff; Generalleutnant Ruoff; Generalleutnant Löhr; Generalleutnant Veiel; Generalleutnant Freiherr von Bardolff; Generalmajor Stümpfl. Von der SA: Obergruppenführer von Schorlemer; die Gruppenführer Proksch und Türk; die Brigadeführer Berchtold, Hanke und Ing. Seidler. Von der SS: Gruppenführer Heydrich und Oberführer Cassel. Von den Wiener Hochschulen die Rektoren Prof. Dr. Knoll-Universität; Prof. Dr. Kaserer-Hochschule für Bodenkultur; Prof. Dr. Benesch-Tierärztliche Hochschule; Prof. Dr. Dietrich-Hochschule für Welthandel; Prof. Dr. Haas-Technische Hochschule.

Weiter waren anwesend: Der Intendant der Wiener Volksoper Baumann; Ulrich Bettac; Attila Hörbiger; Prof. Blauensteiner; der Präsident der Wiener Börse Dr. Fritscher; Präsident Hammer; Philipp von Schoeller u. v. a. m.

Nach einem entzückenden Fahnentanz der Ballettgruppe Hedy Pfundmayer richtete Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher einige Worte an seine Gäste. Er sagte:

„Herr Reichsstatthalter! Herr Armeekommandant! Meine lieben Gäste! Freudigen Herzens begrüße ich Sie hier in diesem Saal. Wir sind bestrebt, Traditionen zu pflegen, aber nicht unbesehen. In diesem Fall waren unsere Überlegungen zweifacher Art. Erstens: wir bejahen das Leben, wir bejahen den Frohsinn und den festlichen Brauch und nach der siegreichen Überwindung der unsäglichen materiellen und geistigen Not des Volkes, nach dem Jahr der Befreiung und Großdeutschlands haben wir auch ein Recht, Feste zu feiern.

Ein zweites: dieser Ball der Stadt Wien war seit seinem Ursprung den Ärmsten der Armen gewidmet. Mit aufrichtiger Freude erfüllt es mich, dem Wunsche des Gauleiters Bürckel schon am morgigen Tage nachkommen zu können und an tausend bedürftige Familien in Wien Beträge von 10 bis 20 RM verteilen zu können.

Möge dieser Ball der Stadt Wien immerdar erfüllt sein von der wahren sozialen Gesinnung, die im Dritten Reich Adolf Hitlers ernsteste Pflicht ist.

Meine Festgäste! Wollen Sie sich in diesem Saal, der am 9. April 1938 durch die Rede des Führers am Großdeutschen Tag in die Geschichte des deutschen Volkes eingegangen ist, recht wohl fühlen.

In diesem Gedanken und mit Worten, die an diesem Tage hier gesprochen wurden, begrüßen wir auch den fernen Befreier. Unsere Liebe und Dankbarkeit werden ihm immer entgegenleuchten wie eine Flamme, die keine Finsternis verhüllen, kein Sturm verlöschen kann. Möge der Verlauf des Festes diesem Hause zur Ehre gereichen.

Der Ball der Stadt Wien ist hiemit eröffnet."

Nun erklang zum erstenmal in der Öffentlichkeit der preisgekrönte Walzer „Groß-Wien tanzt" von Kapellmeister Karl Pilhs, mit dem das Jungdamen- und Jungherrenkomitee den allgemeinen Tanz einleitete.

Dann aber hob ein fröhliches Treiben an, das vom Festsaal hinabflutete in die Volkshalle und noch tiefer in den Rathauskeller und von dort wieder hinauf in den Festsaal ..., ein fröhliches Treiben, dem sich niemand entziehen konnte bis in die frühen Morgenstunden und das die Freude fortpflanzte in die Herzen derjenigen, an die kurze Zeit darauf der Reinerlös aus den Balleinnahmen verteilt wurde.

Die Wiener Presse über den Ball der Stadt Wien

Der Ball der Stadt Wien hat in der gesamten Wiener Presse lebhaftes Echo gefunden. Vor allem die Ballansprache des Bürgermeisters Dr.-Ing. Neubacher, der die Verteilung von Geldspenden an 1000 bedürftige Wiener Familien verkündete, fand begeisterte Zustimmung. So schreibt der „Völkische Beobachter" vom 8. Februar:

„Diesmal waren wirkliche Wiener in ihr Rathaus gekommen und nicht, wie noch vor einem Jahr, eine Versammlung schwarzer Volksverführer und jüdischer ‚Wirtschaftsgrößen', die sich als Gäste des inzwischen erledigten Herrn Schmitz breitgemacht hatten. Vielen dünkte das als das Schönste an diesem festfreudigen Abend, bis die Begrüßungsworte des Bürgermeisters Dr.-Ing. Neubacher ihnen zeigten, daß es noch etwas Schöneres gibt, nämlich die Tatsache, daß die nationalsozialistische Volksgemeinschaft heute niemanden mehr von der Freude ausschließt und daß es keine Festzeit mehr geben soll, an der ein Teil unserer Volksgenossen nur mit Erbitterung denken kann. Der Bürgermeister gab nämlich bekannt, daß auf Wunsch des Gauleiters Bürckel bereits am Mittwoch an mindestens 1000 bedürftige Wiener Familien Beträge von 10 bis 20 RM verteilt werden sollen."

Die „Wiener Mittagsausgabe" vermerkt die Ankündigung dieser Spende an die Wiener Armen als „das schönste Ballgespräch", das je auf einem Ball stattfand, und die „Wiener Neuesten Nachrichten" betonen:

„Der erste Ball der Stadt Wien seit der Heimkehr der Ostmark wurde so zum symbolischen Auftakt des wahren Volksfaschings. Der Ball der Stadt Wien, seit seinem Ursprung den Ärmsten der Armen Wiens gewidmet, soll in Hinkunft nach Wunsch des Gauleiters Bürckel als Traditionsfest abgehalten werden, getragen von wahrer sozialer Gesinnung, die im Dritten Reich ernsteste Pflicht ist."

Die „Wiener Zeitung" vom 8. Februar schreibt:

„Wer gestern abends als Fremder zufällig über die Ringstraße fuhr, starrte gebannt auf den feenhaften Anblick, den der Adolf-Hitler-Platz und die Fassade des Wiener Rathauses boten, in dem der erste Ball der Stadt Wien im Großdeutschen Reich abgehalten wurde. Den weiten Platz überspannten Girlanden von bunten Glühlämpchen, vor dem Rathausturm lud riesengroß in silberner Rüstung, den schäumenden Maßkrug in der Hand, der eiserne Rathausmann zum Besuch des Balles der Stadt Wien, Lampions und Fahnen leuchteten, die gotischen Fensterwölbungen der Rathausfassade erstrahlten im Licht und Auto auf Auto fuhr in den Abendstunden heran, um seine Gäste rechtzeitig zu dem prächtigen Ball der Stadt Wien zu bringen, der zugleich das erste große Fest ist, das die ins Reich heimgekehrte Frau Vindobona ihren Gästen gab."

Auch in den anderen Zeitungen wird immer wieder des ungeheuren Eindruckes gedacht, den die feenhafte Ausschmückung des Rathauses am Ballabend auf die Teilnehmer ausübte. So schildert das „Neue Wiener Tagblatt" die Märchenpracht der Blumen:

„Das Rathaus selbst, in Licht getaucht, ist wohl die imposanteste architektonische Umrahmung, die einem Fest zuteil werden kann. Wenn der strenge gotische Stil der Faschingsstimmung auch Grenzen zu setzen scheint, so darf man das wohl in diesem Fall mit Recht als eine optische Täschung bezeichnen. Um so mehr, als sich gerade aus dem Gegensatz die einmalig bezaubernde Note des Balles der Stadt Wien ergibt. Die gotische Strenge, die auch in den Sälen und Gängen des Wiener Rathauses zum innenarchitektonischen Ausdruck kommt, mag sonst immer ihre Herrschaft ausüben, diesmal gelang ihr das nicht. In ein Blumenkleid eingehüllt, waren die Räume in ein Märchenparadies verwandelt, über das sich die Spitzbogen wölbten, ohne mit dieser herrschsüchtigen Geste die Märchenpracht übertrumpfen zu können. Es war gerade so, als hätte ein Zauberstab die Wände berührt, daß sie alle zu blühen begannen, um aus dem Wiener Rathaus einen duftigen Feenpalast zu machen."

Die „Volkszeitung" hebt unter dem Titel „Stadt der Arbeit — Stadt der Freude" hervor, daß in jedem Teilnehmer die Erinnerung an den 9. April des Vorjahres aufgetaucht sei, an dem der Führer im Festsaal seinen Willen kundtat, dieser Perle Wien jene Fassung zu geben, die ihrer würdig sei.

„Es war nicht eines jener rauschenden Feste der Systemjahre, nach denen der Morgen schal und inhaltslos anbrach, es war ein Glanz in dieser Perle, an deren würdiger Fassung nun fast bereits ein Jahr in unermüdlicher Arbeit geschmiedet wird. Es schwebte über diesen fröhlichen Stunden der Geist einer volksnahen, wertvollen Kultur, die, aus 1000jährigem Bestand zu neuer schöpferischer Kraft geweckt, den Ruf Großdeutschlands weit über die Grenzen des Reiches strahlt.

So erwies sich der gestrige Ball der Stadt Wien letzten Endes auch als ein neuer Baustein in der nach der Machtergreifung immer stärker in Erscheinung tretenden Bedeutung Wiens als Kultur- und Wirtschaftszentrum des europäischen Südostens, welche Tatsache auch durch die Anwesenheit zahlreicher Gäste aus diesen Staaten bedeutsam hervorgehoben wurde. Die Stadt Wien trat aber mit diesem einzigartigen Festabend nicht nur als die würdige Repräsentantin des Großdeutschen Reiches auf, auch Heimatverbundenheit und wahre Volksgemeinschaft fanden in dem mit Sorgfalt und Liebe bereiteten festlichen Rahmen für wenige Stunden den Ausdruck sinnig gestalteter Freude."

Am 9. Februar führt die „Volkszeitung" noch die Äußerung eines Inders an, der mit seinem turbangekrönten Haupt beim Ballfest viel Aufsehen erregt hatte. Dieser meinte, er habe ein solches Blumenfest des Frühlings mit so gemütvollen Menschen noch nie erlebt, und der Ruf Wiens als Stadt der Musik, der schönen Frauen und des frohen Lebensmutes, der ja durch die ganze Welt geht, habe erst in dieser Zeit seine wahre Bestätigung erhalten.

Einer Tatsache, die allgemein äußerst angenehm empfunden wurde, gedenkt das „Neuigkeits-Weltblatt" vom 9. Februar, wenn es die echte Feierstimmung und Fröh-

lichkeit hervorhebt, die bei allen Teilnehmern herrschte, und daran erinnert, wie es in früheren Jahren so anders war:

„Woher nun dieser auffällige Wandel? Woher dieser Gegensatz zu anderen Jahren, in denen wohl viel ‚Pflanz' aufschien, aber die wahre, echte Stimmung, wie sie dem Wiener eigen ist, nie zu voller Geltung kommen konnte? Die Zauberformel lautet: Der heurige Ball der Stadt Wien war der erste, der hundertprozentig judenrein war. In der judenliberalen Ära wurde selbstverständlich der Arier ganz an die Wand gedrückt. Unter dem großen Volksbürgermeister Lueger änderte sich allerdings das Bild, es gab aber immer noch Juden, die sich einzuschleichen verstanden, so daß immerhin mit 10 v. H. jüdischen Ballbesuchern im Rathaus gerechnet werden mußte. In der marxistischen Zeit schnellte der Prozentsatz wieder bedeutend hinauf, denn zur Zeit Breitners und Dannebergs fühlten sich die Juden als die Herren des Rathauses. Wenn es auch nach der Entfernung der Marxisten aus dem Rathause wieder etwas besser geworden ist, so galt der Jude bekanntlich auch in der Systemzeit sehr viel. Nun aber ist der Tag der gründlichen Umkehr gekommen. Vor einem Jahr noch hätte man nicht für möglich gehalten, daß Wien einmal einen vollkommen judenreinen Ball der Stadt Wien erleben wird. Der gestrige Tag hat nun auch diesen Wunsch des arischen Wien erfüllt."

Was hier — wenn auch nicht ganz richtig, da in der marxistischen Ära kein Ball der Stadt Wien stattfand — als angenehm empfunden wurde, war aber vor allem auch die Voraussetzung für das erstarkte Zusammengehörigkeitsgefühl, durch das der ganze Wiener Fasching ein anderes Gesicht erhält. Ihm gab das „Kleine Volksblatt" beredten Ausdruck:

„Es sollen alle an der Freude irgendwie ihren Anteil haben. Diesem Gedanken trägt auch Rechnung, schon am Morgen nach dem Ball der Stadt Wien, dem repräsentativen und traditionellen Faschingsfest, aus dem Reingewinn der Veranstaltung an tausend bedürftige Familien eine außerordentliche, ansehnliche Beihilfe zu verteilen, um auch ihnen diese Tage etwas freundlicher zu gestalten. Dies hat nichts mit den Wohltätigkeitsbällen der Vergangenheit gemein, bei denen irgend ein guter Zweck den billigen Vorwand für kostspieligen Luxus bieten mußte und der Erfolg in krassem Mißverhältnis zu dem großen Aufwand stand. Während hier die Not der Armen einer begüterten Oberschicht als Anlaß für einen Rout gerade gut genug war, geht die Anregung des Gauleiters Bürckel, die von Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher gern aufgegriffen wurde, davon aus, daß nicht die einen Feste feiern und die anderen gar keinen Grund haben sollten, sich zu freuen. So bestätigt sich neuerdings die Richtigkeit des alten Sprichwortes, daß nicht dasselbe ist, wenn zwei das gleiche tun, weil es eben immer auf die Gesinnung ankommt und den Geist, aus denen heraus etwas geschieht."

Rundschau

Vortrag des Bürgermeisters Neubacher in Breslau

Auf einem vom Oberbürgermeister der Stadt Breslau, der Deutschen Akademie und der Industrie- und Handelskammer Breslau veranstalteten Herrenabend in Breslau hielt der Bürgermeister der Stadt Wien, Dr.-Ing. Hermann Neubacher, einen großangelegten Vortrag über politische und wirtschaftliche Fragen.

Bürgermeister Neubacher behandelte einleitend die politischen Ereignisse während des Umbruches in Wien und kam dann auf die Auswirkung der Einverleibung der Ostmark und des Sudetenlandes in das Reich zu sprechen, wobei er insbesondere auf den geplanten Bau einer Autobahn von Breslau nach Wien und die bevorstehende Inangriffnahme des Oder-Donau-Kanals hinwies.

Vizebürgermeister Kozich eröffnete den Wiener Fasching

Am 6. Februar wurde der Wiener Volksfasching feierlich eröffnet. Aus diesem Anlaß hielt Vizebürgermeister SA-Brigadeführer Thomas Kozich auf dem Adolf-Hitler-Platz eine Ansprache.

Nach der Übernahme des Rathausmannes aus den Händen der deutschen Studentenschaft Wiens sagte er:

„Diese Stadt des Frohsinns soll wieder ihre Rechte bekommen, die sie durch Jahrhunderte gehabt hat. Wien, das jahrelang Trübsal und Erbitterung mitmachen mußte, soll wieder beweisen, daß Freude und Frohsinn hier ihre Lebens- und Existenzberechtigung besitzen.

Der altehrwürdige Rathausmann aber, der heute das Recht erhalten hat, von seiner stolzen Höhe herunterzusteigen, soll nicht mehr das peinvolle Gefühl haben, nur von ferne zusehen zu dürfen, sondern endlich unter die Donauweibchen treten, die ihn in diesen Wochen umtanzen werden."

Vizebürgermeister Kozich rief die am Adolf-Hitler-Platz versammelten Menschenmassen auf, in diesen Wochen nur Freude und Frohsinn zu pflegen, sich immer um den Rathausmann zu scharen und die helle Freude hinauszutragen zu den andern.

Dann erklärte er den Wiener Fasching offiziell für eröffnet.

Faschingsabend des Brauhauses der Stadt Wien

Die Betriebsführung des Brauhauses der Stadt Wien veranstaltete am 1. Februar für ihre Gefolgschaft einen frohen Gemeinschafts- und Faschingsabend. — Die Veranstaltung erhielt ihr besonderes Gepräge durch die Anwesenheit des Vizebürgermeisters SA-Brigadeführer Kozich, der — den Abend einleitend — packende Worte über das Wesen der nationalsozialistischen Betriebsgemeinschaft fand und dafür von den Gefolgschaftsmitgliedern mit reichem Beifall bedankt wurde.

Preisverteilung im Walzerpreisausschreiben der Stadt Wien

In Stellvertretung des erkrankten Vizebürgermeisters Ing. Blaschke gelangten am 4. Februar durch Oskar Jölli im Rathaus die Preise und Glückwunschbriefe des Bürgermeisters Dr.-Ing. Neubacher an die Komponisten Pilhs, Uhl und Kirchmayer zur Verteilung. Die Walzer erklangen beim Ball der Stadt Wien zum ersten Mal in der Öffentlichkeit.

Die größte Trauziffer in der Geschichte Wiens

Der Bürgermeister der Stadt Wien SA-Gruppenführer Dr.-Ing. Neubacher gibt freudig bewegt allen Wienern und Wienerinnen und darüber hinaus dem ganzen Deutschen Reich bekannt, daß im Jahre der Befreiung 1938 in Wien die höchste Zahl an Eheschließungen in der Geschichte der Stadt Wien erreicht wurde.

In diesem Jahre wurden — die jüdisch-konfessionellen Trauungen abgerechnet — 29.169 Ehen geschlossen; im Jahre 1920, dem Jahr der bisherigen Höchstziffer, fanden 28.012 Eheschließungen statt, was jedoch hauptsächlich aus der Verschiebung der Eheschließungen durch $4^1/_2$ Kriegsjahre zu erklären ist.

Im Zeichen des Nationalsozialismus wurden im Jahre der Befreiung 1938 fast doppelt so viel Ehen geschlossen wie im Jahre 1900.

Die ganze Kraft freudiger Zuversicht eines mächtig aufstrebenden Volkes, die ganze Gewalt des nationalsozialistischen Wiederaufbaues des völkischen Lebens kommt in dieser Wiener Eheschließungszahl zum Ausdruck.

Stark ansteigende Geburtenziffern in Wien

Im November 1937 sind in Wien 744 Kinder zur Welt gekommen; im November 1938 dagegen (im Gebiet des alten Wien) 1779 — das ist eine Geburtenvermehrung um mehr als 50 v. H. Im Dezember 1938 haben die Geburten in Wien sogar um nahezu 70 v. H. zugenommen. Während nämlich im Dezember 1937 in Wien 893 Geburten zu verzeichnen waren, sind im Dezember 1938 im alten Wiener Gemeindegebiet 1499 Kinder zur Welt gekommen.

Amtlicher Teil

Der Rechnungsabschluß der Stadt Wien für das Jahr 1937

Der Rechnungsabschluß der Stadt Wien für das Jahr 1937 wurde fertiggestellt und liegt in der Zeit vom 11. Februar bis einschließlich 24. Februar im Neuen Amtshaus zur Einsicht auf.

Der Voranschlag der Hoheitsverwaltung rechnete in der Form des von der Wiener Bürgerschaft am 16. April 1937 genehmigten Nachtragsvoranschlages mit Gesamtausgaben von 267,940 600 Reichsmark, wozu im Laufe des Verwaltungsjahres noch neue Ausgabeermächtigungen von 75.200 RM kamen. Auf der Einnahmenseite wurde mit einem Gesamtbetrag von 252,955 230 RM gerechnet. Die Annahme ließ sonach einen Gebarungsabgang von 15,060.570 RM erwarten. Die tatsächliche Jahresrechnung, die den Zeitraum vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1937 umfaßt, weist dagegen ein Zurückbleiben der Ausgaben um 14 486 480 RM und bei den Einnahmen ein Zurückbleiben um 1,350.100 RM aus. Er schließt demnach mit einem Gebarungsabgang von 1,924.190 RM, d. i. gegenüber der Annahme um 13,136 380 RM günstiger. Die ausschlaggebende Abweichung der Ausgaben gegenüber dem Voranschlag ist bei den Aufwendungen für die außerordentliche Arbeitsbeschaffung zu verzeichnen, für die an Stelle der veranschlagten 31,795.670 RM nur 21,077.080 RM ausgegeben wurden.

Der Personalaufwand stellte sich mit Ausschluß der städtischen Unternehmungen auf 96,982 840 RM, d. i. gegenüber dem Voranschlag um 322 280 RM höher. Von der ausgewiesenen Ziffer entfielen 65 449.500 RM auf Aktivbezüge und 31.533 340 RM auf Pensionen. Der Stand des aktiven Personales der Verwaltung ist im Berichtsjahr von 16.642 Personen auf 16.967 Personen gestiegen, jener der Lehrpersonen dagegen von 4731 auf 4634 gesunken. Die Anzahl der Pensionsparteien ist von 13.594 auf 13.933 angewachsen.

Der laufende Aufwand für das Schulwesen stellte sich auf 38,777.800 RM, wogegen der Voranschlag mit einer Ausgabe von 39,280.360 RM gerechnet hatte. Die Schülerzahl, die im Herbst 1936 noch 123.964 betragen hatte, ist im Herbst 1937 auf 114.865 gesunken. Als Raten für Schulneubauten in Aspern und Leopoldau sowie für sonstige bauliche Herstellungen wurden 1,145.590 RM verausgabt.

Für den Fremdenverkehr wurden 445.650 RM, d. i. um 78.980 RM mehr als veranschlagt war, ausgegeben. Die Überschreitung ist darauf zurückzuführen, daß die Beteiligung an der Internationalen Ausstellung Paris und an der Hygieneausstellung Wien im Voranschlag nicht vorgesehen waren. Der Zweckaufwand für die Museen und die Stadtbibliothek überschritt den Voranschlagsansatz um 79.830 RM, da im Berichtsjahr höhere Teilbeträge für den nicht veranschlagt gewesenen Ankauf der Sammlungen Dr. Heymann und Max von Portheim fällig wurden. Die Feuerwehr, als deren Gesamterfordernis ein Betrag von 4,542.050 RM vorgesehen war, hatte laufende Ausgaben von 4,456.900 RM.

Für das Wohlfahrtswesen wurden insgesamt 74,336.340 Reichsmark gegen veranschlagte 73,874.420 RM verausgabt. Für die Errichtung von Aufbahrungshallen, den Ausbau des Obdachlosenheimes und verschiedene andere bauliche Herstellungen wurden außerdem Raten im Betrage von 493.310 RM verrechnet. Von Einzelheiten sind hervorzuheben:

Der Besuch der Kindergärten und Horte sowie die Inanspruchnahme der Schulspeisung entwickelte sich rückläufig, so daß an Stelle der veranschlagten Ressortaufwendungen von 1,373 330 RM nur 1,210.490 RM ausgegeben wurden. Dagegen konnte mit dem Ansatz für die laufenden Armenunterstützungen — Erhaltungsbeiträge für Erwachsene und Pflegebeiträge für Kinder — nicht das Auslangen gefunden werden. Aus diesem Titel wurden insgesamt 15,558 600 RM angewiesen, d. i. gegenüber dem vorhergehenden Jahr 1936 um 426.160 RM mehr. Auch die Ausgaben für die offene Armenkrankenpflege haben mit einer Gesamtziffer von 950.260 RM sowohl gegenüber dem Voranschlag als auch gegenüber dem vorhergehenden Rechnungsjahr eine namhafte Steigerung aufzuweisen, die teils auf die Vermehrung des Standes an Armen, teils aber auch auf eine allgemeine Verschlechterung des Gesundheitszustandes zurückzuführen ist. Für die städtischen Wohlfahrtsanstalten wurden insgesamt 19,335.710 RM verausgabt, denen 3,875.110 RM an Verpflegskostenersätzen und sonstigen Einnahmen gegenüberstehen. Die Gesamtsumme der in den städtischen Anstalten aufgelaufenen Verpflegstage belief sich auf 6.228.013, wobei die Annahme bei den Anstalten für Geisteskranke allein um 202.009 Verpflegstage überschritten wurde. Die Herbergen für Obdachlose hatten weiters 182.570 Verpflegstage im Dauerheim und 722.494 Verpflegstage von Asylisten einschließlich der Bettler aufzuweisen. Für die Verpflegung und Unterbringung in fremden Fürsorge-, Heil- und Pflegeanstalten wurden 8.907.180 RM verausgabt. Der Betrieb der Friedhöfe und der Feuerhalle hatte einschließlich der Nebenbetriebe der Friedhofsgärtnerei und der Steinmetzwerkstätte sowie einschließlich der erforderlich gewordenen Grunderwerbungen und sonstiger Ausgestaltungen insgesamt eine Ausgabe von 3,697.550 RM zu verzeichnen. An Einnahmen für Friedhofgebühren und sonstige Leistungen des Betriebes ergab sich ein Gesamtbetrag von 3,646.410 RM.

Die Ausgaben der städtischen Wohnhäuserverwaltung beliefen sich auf insgesamt 10,400 210 RM. Hievon entfielen 826.440 Reichsmark auf Althäuser, 8,539 130 RM auf die Wohnhausanlagen, Gemeindesiedlungen und Familienasyle, 95 400 RM auf Wohnbaracken und Notstandsbauten und 939.240 RM auf die Wäschereien und Badeanlagen in den Wohnhäusern. An Mieten und verschiedenen Ersätzen wurden 12.693.300 RM vereinnahmt. Die Stadt verwaltete Ende des Berichtsjahres 70.689 Wohnungen und 3797 Geschäftslokale.

Für die Errichtung von Familienasylen sowie für sonstige Wohnraumbeschaffung wurden Bauraten, bzw. Restzahlungen im Gesamtbetrage von 2,915.140 RM fällig. Der für die Erwerbung von Gründen und Liegenschaften vorgesehene Betrag von 1,000 000 RM wurde um 479 410 RM überschritten, die zum Teil durch Mehreinnahmen für die Veräußerung von Liegenschaften gedeckt wurden.

Die technischen Betriebe — Straßenpflege mit dem Kraftwagenbetrieb, Wasserversorgung, Kanalisation, Bäderbetrieb — hatten laufende Betriebsausgaben von zusammen 22,752.020 RM, wovon allein 9,845.530 RM auf das Personal entfallen. An Einnahmen brachte der Straßenpflege- und Kraftwagenbetrieb insgesamt 8,339 060 RM (davon 7 102.080 RM Müllabfuhrgebühren), der Wasserversorgungsbetrieb 10,970.510 RM, die Kanalisation 1,580.810 RM und der Bäderbetrieb 2,196 940 RM, zusammen 23,087.320 RM. Für Investitionen haben die genannten Betriebe zusammen 4,881.590 RM ausgegeben. Davon sind erwähnenswert 1,202.380 RM für die Ausgestaltung des Fahrparkes und der Anlagen des Straßenpflege- und Kraftwagenbetriebes, 924.250 RM als Baurate für den Wasserbehälter im Lainzer Tiergarten, 684.890 RM für den Ausbau des Stadtrohrnetzes der Wasserversorgung, 336.250 RM für den Ankauf von Quellen und Quellgründen, 385.100 RM als Baurate für den Entlastungskanal Brünner Straße und 1,003.310 RM für die Fortsetzung der verstärkten Auswechslung überalteter Ziegelkanäle und sonstige Kanalbauten.

Für die Gärten, Straßen und Brücken wurden insgesamt 15,649.660 RM aufgewendet. Hievon entfallen 2,353.030 RM auf den Personalaufwand, 3,973 920 RM auf laufenden Sachaufwand und 9,322.710 RM auf Neuherstellungen, bzw. Bauraten und Restzahlungen für die Höhenstraße, die Wientalstraße, die Rotundenbrücke, die Stadionbrücke u. a.

Die Märkte und Schlachthöfe hatten Betriebsausgaben von 6,102.940 RM und Betriebseinnahmen von 6,005.020 RM. Für die Vorbereitung der Errichtung eines Groß-Gemüse-, Obst- und Blumenmarktes sowie für den Umbau der Polnischen Halle in der Großmarkthalle waren insgesamt 766.670 RM vorgesehen, ohne jedoch in Anspruch genommen zu werden. Die städtischen Lagerhäuser hatten bei einer Gesamteinnahme von 1,512.330 RM einen Überschuß von 11.030 RM,

Für eine weitere Dotierung des Assanierungsfonds und des Hausreparaturfonds wurden schließlich 4,991.990 Reichsmark, für die Verbesserung der öffentlichen Straßenbeleuchtung 16.490 RM und für die Bekämpfung der Rauchplage 32.050 RM verausgabt.

Fast genau die Hälfte des Bruttoaufwandes der Hoheitsverwaltung wurde durch die Ertragsanteile und die städtischen Abgaben gedeckt. Die Ertragsanteile an den mit dem Bunde gemein-

schaftlichen Abgaben brachten laut vorläufiger Abrechnung an Stelle der veranschlagten 40,883.860 RM wohl 48,471.360 RM, doch sind in dieser Ziffer 5,077.920 RM als Nachzahlung auf Grund der endgültigen Abrechnung für 1936 enthalten. Nach Abzug dieser Nachzahlung verbleiben als reine Leistung des Berichtsjahres 43,393.440 Reichsmark, was gegenüber dem vorhergehenden Rechnungsjahr ein Abgleiten um rund 400.000 RM bedeutet. Die städtischen Abgaben verzeichnen einschließlich der Zuschläge zu den Bundesgebühren eine Gesamteinnahme von 83,467.520 RM. Dieses Ergebnis ist gegenüber dem Jahre 1936 um 485.010 RM höher, doch ist diese Erhöhung ausschließlich der neueingeführten und seither wieder aufgelassenen Fahrradabgabe zuzuschreiben.

An sonstigen Finanzeinnahmen sind noch zu verzeichnen eine Auflösung von nicht mehr benötigten Instandsetzungsrücklagen der städtischen Wohnhäuserverwaltung im Betrage von 4,624.700 RM, der Beitrag des Bundes aus dem Erlös der Investitionsanleihe vom Jahre 1937 im Betrage von 2,666.670 RM und der Erlös der mit Beschluß der Wiener Bürgerschaft vom 28. Oktober 1937 genehmigten 4. Schatzscheinemission im Betrage von 2,043.450 RM.

Die kurzfristige Schatzscheinschuld haftete Ende des Berichtsjahres noch mit 55,2 Millionen Schilling, d. s. 36,800.000 RM aus. Für den Dienst der Anlehen wurden 12,611.180 RM verausgabt, wovon seitens des Bundes, der städtischen Unternehmungen u. a. 12,496.600 RM ersetzt wurden. Für die Verzinsung und Tilgung der Hypothekarkredite auf Grund des Wohnbauförderungs- und Mietengesetzes vom Jahre 1929, die Ende des Berichtsjahres mit 18,662.870 RM aushafteten, wurden 954.510 RM aufgewendet. Neue Hypothekarkredite, deren Aufnahme zur Deckung der Kosten der Arbeitsbeschaffungsprogramme seinerzeit bereits beschlossen war, wurden nicht begeben.

Die Bilanzen der städtischen Unternehmungen

Die Bilanzen der städtischen Unternehmungen wurden wie alljährlich gesondert aufgestellt.

Die Gaswerke schlossen mit einem Überschuß von 7,667.070 Reichsmark. Für wertvermehrende Neuanschaffungen wurden 2,444.090 Reichsmark verausgabt. Der Gasabsatz betrug rund 246 Millionen Kubikmeter und war damit um rund 4,7 Millionen Kubikmeter oder 1,88 v. H. niedriger als im vorhergehenden Jahr. Von der Verringerung entfallen rund 3 Millionen Kubikmeter auf den Verbrauch der Haushalte. Der Gasverbrauch für Raumheizung blieb infolge der warmen Witterung in den Herbst- und Wintermonaten gleichfalls hinter dem des Vorjahres zurück. Die von 1935 auf 1936 beobachtete Steigerung im Gasverbrauch für Industrie und Gewerbe setzte sich im Berichtsjahr nicht mehr fort.

Die Gaserzeugung stieg auf 322,5 Millionen Kubikmeter. Die Zahl der Gasabnehmer betrug Ende des Berichtsjahres 533.948, d. i. um 4413 mehr als im Vorjahr.

Auch die Bilanz der Elektrizitätswerke schließt aktiv ab. Sie weist einen Überschuß von 6,731.300 RM auf. Die verkaufte Strommenge hat sich auf 378,4 Millionen Kilowattstunden, d. i. um 5,4 v. H. erhöht. Die Zahl der angeschlossenen Stromzähler stieg um 10.911 auf 702.698.

Der Strombedarf wurde zu 72,7 v. H. durch Wasserkraftstrom und zu 27,3 v. H. von Dampfkraftwerken gedeckt.

Die Straßenbahnen haben einen Gebarungsabgang von rund 4 Millionen Reichsmark zu verzeichnen.

Befördert wurden 472,4 Millionen Fahrgäste, d. i. um 6,3 Millionen oder 1,3 v. H. weniger als im Vorjahr. Die zurückgelegten Wagennutzkilometer haben mit rund 123 Millionen gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 300.000 *km*, d. s. nur 0,2 v. H. erfahren. Die Einnahmen aus der Personenbeförderung betrugen rund 63 Millionen Reichsmark und sind um 2 v. H. gesunken. Die Fahrgeldeinnahme je Fahrgast, die im Jahre 1936 noch 13,40 Rpf. betragen hatte, ist im Berichtsjahr auf 13,31 Rpf. gesunken.

Der Autobusbetrieb hatte eine Beförderungsleistung von 16,8 Millionen Fahrgästen zu verzeichnen, d. s. um rund 0,3 Millionen oder 1,8 v. H. weniger als im Vorjahr. Die Wagennutzleistung hielt sich auf der Höhe von 3,6 Millionen Kilometer. Die Einnahmen aus der Personenbeförderung des Autobusbetriebes beliefen sich auf rund 3,1 Millionen Reichsmark, d. s. gegenüber dem Vorjahr um 2,1 v. H. weniger.

Das Brauhaus erzielte einen Gebarungsüberschuß von rund 180.000 RM gegenüber 170.000 RM im Vorjahr.

Die Leichenbestattung schloß mit einem Überschuß von rund 110.000 RM. Die Zahl der kostenlos durchgeführten Begräbnisse stellte sich wie im Vorjahr auf 14,3 v. H. aller von dem Unternehmen durchgeführten Bestattungsfälle.

Der Gebarungsüberschuß der Ankündigungsunternehmung betrug rund 50.000 RM. Sie hat einen Umsatzrückgang von 8 v. H. zu verzeichnen.

Der Rechnungsabschluß der Hoheitsverwaltung sowie die Bilanzen der städtischen Unternehmungen wurden vom Österreichischen Rechnungshof an Hand der einschlägigen Bücher und Belege überprüft und über das Ergebnis der Überprüfung dem Bürgermeister Bericht erstattet.

Stiftungsplätze der Stadt Wien in Schülerheimen

Ausschreibung

Für Zöglinge von Wiener Schülerheimen gelangen mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1939 die von der Stadt Wien errichteten Stiftungsplätze zur Verleihung.

Anspruchsberechtigt sind Zöglinge, die als öffentliche Schüler oder Schülerinnen eine Hauptschule, eine Oberschule, eine Technische Lehranstalt oder eine Fachschule für einzelne Berufszweige besuchen und wegen der Lage der Studienanstalt oder aus anderen Gründen wirtschaftlicher oder sozialer Natur auf die Unterbringung in einem Schülerheim angewiesen sind.

Als Voraussetzung wird gefordert: 1. Deutsche Staatsbürgerschaft, bzw. deutsche Volkszugehörigkeit; 2. arische Abkunft; 3. förderungswürdige Begabung und guter Studienfortgang; 4. tadelloses Verhalten. Kinder von Mitgliedern der NSDAP oder ihrer Gliederungen genießen vor anderen Bewerbern unter sonst gleichen Bedingungen den Vorzug, wobei kinderreiche Familien und solche, die in Wien ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben, in erster Linie Berücksichtigung finden.

Die Gesuche für das laufende Schuljahr sind bis 28. Februar 1939 bei der Leitung des Schülerheimes, in dem der Zögling untergebracht ist, einzubringen. Dem Gesuch sind beizuschließen: 1. Tauf- oder Geburtsschein; 2. Staatszugehörigkeitsnachweis; 3. Ariernachweis; 4. das letzte Jahreszeugnis; 5. ein Fragebogen, der vor Überreichung des Gesuches beim Leiter des Schülerheimes zu beheben und in allen Rubriken genau auszufüllen ist.

Die Stiftungsplätze werden in der Regel für die Dauer eines Schuljahres verliehen; die Wiederverleihung ist, falls nicht die Studienlaufbahn beendet ist oder besondere Gründe dagegen sprechen, zulässig.

Zeitung
gelesen-
dabei
gewesen!

Wer ständig Zeitung
liest, ist stets im Bilde,
und wer Bescheid
weiß, hat Erfolg!

Flächenwidmungs- und Bebauungspläne

M.-Abt. 23/2984/38

Kundmachung

betreffend die Auflegung eines Entwurfes zur Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen dem Zentralfriedhof, der Simmeringer Hauptstraße, der Donauländebahn und dem Flügel der Aspangbahn nach Kleinschwechat im 11. Bezirk.

Im Sinne des § 2, Abs. 4, der Bauordnung für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 13. Februar 1939 bis zum 27. Februar 1939 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt.

Diese kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in den Amtsräumen der M.-Abt. 23, 1., Neues Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 1, erfolgen. Innerhalb der Auflagefrist können von den Eigentümern der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftliche Vorstellungen eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrat, Abt. 23,
im selbständigen Wirkungsbereich.

M.-Abt. 23/3853/38

Kundmachung

betreffend die Auflegung eines Entwurfes zur Festsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der Südbahn, der „Gasse 3", der Atzgersdorfer Straße und der Wundtgasse im 12. und 25. Bezirk.

Im Sinne des § 2, Abs. 4, der Bauordnung für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 13. Februar 1939 bis zum 27. Februar 1939 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt.

Diese kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in den Amtsräumen der M.-Abt. 23, 1., Neues Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 1, erfolgen. Innerhalb der Auflagefrist können von den Eigentümern der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftliche Vorstellungen eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrat, Abt. 23,
im selbständigen Wirkungsbereich.

Arbeits- und Lieferungsvergebungen

Die Anbotbehelfe (Pläne, Kostenanschläge, Bedingnisse usw.) können, falls nicht etwas anderes angegeben ist, in der betreffenden Magistratsabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Bedingnisse können, falls verkäuflich, im Drucksortenverlag der städtischen Hauptkasse, Wien, 1., Neues Rathaus, Stiege 5, Hochparterre, bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote werden nicht berücksichtigt.

Der Stadt Wien bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistratsabteilung erteilt.

Kanalbauarbeiten

Baumeisterarbeiten (Tarifpreise 1932)

für den Kanalbau in der Gaßmannstraße von der Edelsinnstraße bis zur Schöpfergasse im 12. Bezirk.

Anbotverhandlung am 18. Februar 1939 um 8 Uhr 30 in der M.-Abt. 28, 7., Hermanngasse 24—28, 2. Stiege, 2. Stock.

Verschiedene Bauarbeiten

Laufende Fensterplachenarbeiten für das Jahr 1939

Die für 8. Februar 1939 anberaumte Anbotverhandlung in der M.-Abt. 32, 1., Neues Rathaus, wird auf 16. Februar 1939, 10 Uhr, verschoben.

Dachdeckerarbeiten

für den städtischen Bau, 6., Windmühlgasse 13 a.

Anbotverhandlung am 28. Februar 1939 um 9 Uhr in der M.-Abt. 31 b, Neues Amtshaus, 1., Ebendorferstraße 1, 5. Stock, Tür 10.

Gas-, Wasser- und Elektro-Installationsarbeiten

1.

für den städtischen Bau, 7., Mondscheingasse 9.

Anbotverhandlung am 13. Februar 1939 um 9 Uhr Gas- und Wasserleitungsinstallation und um 10 Uhr Elektro-Installation in der M.-Abt. 34, 1., Neues Rathaus, Stiege 8, bzw. 10, Mezzanin, Tür 21.

2.

für den städtischen Bau, 9., Wagnergasse 18—22.

Anbotverhandlung am 14. Februar 1939 um 9 Uhr Gas- und Wasserleitungsinstallation und um 10 Uhr Elektro-Installation in der M.-Abt. 34, 1., Neues Rathaus, Stiege 8, bzw. 10, Tür 21.

Spenglerarbeiten

für den städtischen Bau, 6., Windmühlgasse 13 a.

Anbotverhandlung am 28. Februar 1939 um 9 Uhr in der M.-Abt. 31 b, Neues Amtshaus, 1., Ebendorferstraße 1, 5. Stock, Tür 10.

Zimmermannarbeiten

1.

für den städtischen Bau, 10., Troststraße—Ettenreichgasse.

Anbotverhandlung am 17. Februar 1939 um 9 Uhr in der M.-Abt. 31 a, Neues Amtshaus, 1., Ebendorferstraße 1, 5. Stock, Tür 1.

2.

für den städtischen Bau, 6., Windmühlgasse 13 a.

Anbotverhandlung am 28. Februar 1939 um 9 Uhr in der M.-Abt. 31 b, Neues Amtshaus, 1., Ebendorferstraße 1, 5. Stock, Tür 10.

Die Anbote sind bis spätestens 9 Uhr abzugeben.

Lieferungen

Mittelbenzin, Leichtbenzin, Lötbenzin, Aral, Benzin-Spiritusgemisch, Benzin-Benzolgemisch und Petroleum

für die Zeit vom 1. März bis 30. Juni 1939.

Auskünfte werden in der M.-Abt. 44, Zimmer 19, täglich von 9 bis 12 Uhr erteilt.

Schriftliche Anbote sind bis zum 15. Februar 1939 in der M.-Abt. 44, Neues Amtshaus, 1., Ebendorferstraße 1, 2. Stock, Zimmer 19, einzureichen.

Baubewegung

Neubauten

9. Bezirk: Berggasse 18, E. Z. 124, Wohnhaus, R.-A. Dr. Georg Ettingshausen, 1., Mayseder gasse 5, Bauführer Bm. Rudolf Sogl, 6., Mariahilfer Straße 1 c (1368).

12. Bezirk: Altmannsdorfer Anger, E. Z. 927 A, Einfamilienhaus, Michael Klein, 12., Altmannsdorfer Anger, Bauführer Bm. Richard Krisch, 12., Altmannsdorfer Straße 74 (235).

" " Stachegasse 16, Gefolgschaftshaus, O. Fritze, im Hause, Bauführer Bm. Wilhelm Philip., 13., Versorgungsheimstraße 5 (272).

20. Bezirk: Burghardtgasse—Pappenheimgasse—Engerthstraße 45, Luftschutzübungshaus, Reichsluftschutzbund, Ortsgruppe 14, 20., Othmargasse 46, Bauführer Mm. Karl Michna, 3., Gärtnergasse 12 (15.552).

21. Bezirk: Scheydgasse 38—40, Gdbch. Strebersdorf, Tankanlage, Rumpel A. G., 13., Lützowgasse 7—9, Bauführer Bm. Fr. Rud. Rollinger, 1., Graben 31 (B 29/39).

22. Bezirk: Baustelle 27, Gdst. 482/1, 489/1, 489/53, 482/16, E. Z. 211, 930, Gdbch. Kagran, Emilie u. Richard Muhms, 20., Treustraße 64, Bauführer Bm. Viktor Melichar, 15., Felberstraße 60 (B 6/39).

25. Bezirk: Inzersdorf, Vösendorfer Straße 70 c, Parz. 154, Kleinwohnhaus, Leopold u. Josefine Sladky, 10., Triester Straße 51—53, Bauführer Bm. Karl Pönninger, 11., Simmeringer Hauptstraße 23 (J/14/39 B).

" " Mauer, Bertegasse 16, Parz. 1153/21, Wohnhaus, Otto Pacocha, 12., Deutschmeisterstraße 10, Bauführer Bm. Ernst Koppa, 6., Wallgasse 11 (M/30/39 B).

" " Perchtoldsdorf, Arenstettengasse, Gdst. 118/2, Wohnhaus, Aug. Petrischitz, Perchtoldsdorf, Neustiftgasse 21, und Luise Jiruschek, Perchtoldsdorf, Sonnbergstraße 62, Bauführer Bm. Hans Gstöttner, Perchtoldsdorf, Gluckgasse 6 (P/20/39 B).

" " Perchtoldsdorf, Wenzel-Frey-Gasse, Gdst. 1112/3, Kleinwohnhaus, Gustav Nowak, Perchtoldsdorf, Schlageterstraße 38, Bauführer Bm. Hans Gstöttner, Perchtoldsdorf, Gluckgasse 6 (P/19/39 B).

" " Perchtoldsdorf, Eichendorffstraße, Gdst. 153/8 u. 7, Zweifamilienhaus, Maria Gult, 7., Neubaugasse 66/2, Bauführer Bm. Hans Gstöttner, Perchtoldsdorf, Gluckgasse 6 (P/18/39 B).

Um- und Zubauten (109)

1. Bezirk: Elisabethstraße 9, Handaufzug, Aufz.-Fa. Ing. Stefan Sowitsch & Co., f. Bauleitung d. Luftwaffe, 1., Weihburggasse 32, Bauführer unbekannt (1361).

" " Wipplingerstraße 36—38, Bauabänderung, Donau, Allg. Vers. A. G., im Hause, Bauführer Bm. Karl Wandner, 4., Paulanergasse 8 (1436).

" " Dominikanerbastei, Gdst. 1744/6, ö. G., Stiegenanlage, M.-Abt. 25, Bauführer Bm. Karl Simlinger, 18., Kutschkergasse 2 (1486).

" " Rauhensteingasse 10, Bauabänderung (Feuermauerdurchbruch), Berta Dreßler, im Hause, Bauführer Bm. Löschner & Helmer, 9., Alserbachstraße 5 (1527).

" " Kärntner Straße 51, Bauabänderung (Geschäftslokal), Ostmark Vers. A. G., 1., Renngasse 1, Bauführer Bm. Ing. Lambert Ferdinand Hofer, 5., Schloßgasse 9 (1529).

" " Himmelpfortgasse 5, Feuermauerdurchbruch, Paul Matauschek, 8., Josefstädter Straße 24 und Emma Dseblik, im Hause, Bauführer Bm. Löschner & Helmer, 9., Alserbachstraße 5 (1528).

" " Walfischgasse 12, Bauabänderung (Büroräume), Ostmark Vers. A. G., 1., Renngasse 1, Bauführer Bm. Ing. Lambert Ferdinand Hofer, 5., Schloßgasse 9 (1532).

" " Neuer Markt 16, Bauabänderung (Geschäftslokal), Albert Spitzhüttl, im Hause, Bauführer Bm. Franz Pölz, 8., Florianigasse 73 (1582).

2. Bezirk: Obere Augartenstraße 2, Feuermauerdurchbruch, Emil Mikische, 2., Gaußplatz 1, Bauführer Bm. Ing. Bruno Vitasek, 3., Linke Bahngasse 3 (1332).

" " Obere Donaustraße 1, Feuermauerdurchbruch, Emil Mikische, 2., Gaußplatz 1, Bauführer Bm. Ing. Bruno Vitasek, 3., Linke Bahngasse 3 (1333).

" " Handelskai 130, Wasch- und Garderoberaum, Garvenswerke, im Hause, Bauführer Mm. Karl Michna, 3., Gärtnergasse 12 (1367).

" " Prater, 1.-Mai-Straße 55, Schachtherstellung, Franz u. Anna Richter, im Hause, Bauführer Bm. Emilian Czermak, 2., Sterneckplatz 4 (1405).

" " Handelskai 269, Lagerhäuser der Stadt Wien, Waschanlage usw., M.-Abt. 45, Bauführer Bm. Otto Zausal, 2., Lassingleithnerplatz 1 (1512).

2. Bezirk: Taborstraße 108, Bauabänderung, Leopoldine Blüml, 20., Nordwestbahnhof, Bauführer Mm. Josef Kreutmayr, 17., Geblergasse 28 (1563).

" " Untere Augartenstraße 16, Bauabänderung, Otto Kizacsek, 15., Stutterheimstraße 6, Bauführer Bm. Karl Müller, 7., Lindengasse 57 (1584).

3. Bezirk: Fasangasse 27, Wohnungsteilung, Franz Spieß, im Hause, Bauführer Mm. Rudolf Kasparek, 3., Rennweg 99 (1470).

" " Erdberger Lände 30, Bauabänderung, Leopold Heppich, 12., Krichbaumgasse 38, Bauführer Zm. Anton Muth, 19., Muthgasse 42 (1476).

" " Messenhausergasse 13, Bauabänderung, Josef Wimmer, 3., Landstraßer Hauptstraße 105, Bauführer Bm. Karl Josef Reichstätter, 3., Leonhardgasse 11 (1524).

4. Bezirk: Fleischmanngasse 1, Luftschutzraum, Dr. Oskar Stracker, 4., Wiedner Hauptstraße 17, Bauführer Bm. Alois Mateju, 1., Trattnerhof 2 (1325).

" " Mozartgasse 7, Bauabänderung, Margarethe Schnürer, 18., Währinger Straße 138, Bauführer unbekannt (1433).

" " Favoritenstraße 47, Bauabänderung, Johann Stocker, komm. Verw., im Hause, Bauführer unbekannt (1521).

5. Bezirk: Bräuhausgasse 65, Bauabänderung, Nußdorfer Bierbrauerei A. G., 19., Hackhofergasse 9, Bauführer Bm. Carl Höllerl & Co., 19., Heiligenstädter Straße 154 (1329).

" " Reinprechtsdorfer Straße 59, Bauabänderung, Karl Schramm, im Hause, Bauführer Bm. Willi Endisch, 14., Hernstorfferstraße 11 (1314).

" " Margaretenstraße 70, Bauabänderung, Waagner-Biro A. G., im Hause, Bauführer unbekannt (1525).

" " Diehlgasse 15—17, Bauabänderung, Gebäudeverw. F. Brand, 14., Hellmesbergergasse 18, Bauführer Bm. Rudolf Schmidt, 3., Erdberg Straße 103 (1531).

" " Hamburgerstraße 8, Feuermauerdurchbruch, Lothar Cladrova, 5., Hamburgerstraße 10, Bauführer Bm. Karl Wandner, 4., Paulanergasse 8 (1580).

" " Hamburgerstraße 6, Feuermauerdurchbruch, Lothar Cladrova, 5., Hamburgerstraße 10, Bauführer Bm. Karl Wandner, 4., Paulanergasse 8 (1581).

6. Bezirk: Hofmühlgasse 17, Feuermauerdurchbruch, Gebrüder Ladstätter, im Hause, Bauführer unbekannt (1369).

" " Stumpergasse 2, Feuermauerdurchbruch, Marianne Herzog, 6., Gumpendorfer Straße 96, Bauführer Bm. Schlosser & Trost, 1., Wallnerstraße 4 (1431).

" " Gumpendorfer Straße 96, Feuermauerdurchbruch, Marianne Herzog, im Hause, Bauführer Bm. Schlosser & Trost, 1., Wallnerstraße 4 (1430).

" " Gumpendorfer Straße 63, Zentralheizanlage, Ostmärk. Filmtheater, Betriebs-Ges. m. b. H., 6., Kaunitzgasse 4, Bauführer Bm. Karl Dworak jun. & Co., 6., Mariahilfer Straße 85—87 (1522).

7. Bezirk: Westbahnstraße 33, Bauabänderung (Atelier), Bauwerber und Bauführer Bm. Franz Gebhart, 3., Rasumofskygasse 10 (1327).

" " Kirchengasse 3, Bauabänderung, „Olympia" Schreibmaschinen Vertriebs A. G., im Hause, Bauführer Bm. Ing. Adolf Jenisch, 4., Freundgasse 4 (1328).

" " Stiftgasse 3, Feuermauerdurchbruch, A. Herzmansky, im Hause, Bauführer unbekannt (1370).

" " Mariahilfer Straße 98, Bauabänderung, Th. Pekarek, im Hause, Bauführer Bm. Josef Langer, 7., Neubaugasse 64 (1468).

" " Lerchenfelder Straße 81, Feuermauerdurchbruch, B. Steineck, 7., Lerchenfelder Straße 79, Bauführer unbekannt (1461).

" " Stuckgasse 13, Bauabänderung, Dr. Leopold Stilipec, 6., Gumpendorfer Straße 120, Bauführer Bm. Adolf Sterba, 5., Gassergasse 18 (1514).

" " Neustiftgasse 101, Bauabänderung, Anton Ketele sen., 7., Neustiftgasse 64 und Karoline Sorber, 13., Fichtnergasse 7, Bauführer Bm. Ing. Fritz Böhm, 19., Schreiberweg 43 (1562).

8. Bezirk: Josefstädter Straße 69, Bauabänderung, Matthias Mayer, im Hause, Bauführer Bm. Ing. Hans Metzker, 16., Neulerchenfelder Straße 88 (1564).

9. Bezirk: Lackierergasse 7, Bauabänderung, NS-Lehrerbund, Gauwaltung, 1., Herrengasse 14, Bauführer Bm. Franz Pölz, 8., Florianigasse 73 (1583).

" " Rögergasse 6, Feuermauerdurchbruch, Josef Wurth, im Hause, Bauführer Bm. Hans Horner, 5., Schönbrunner Straße 85 (1586).

" " Frankgasse 4, Verbindungsbrücke, Urban & Schwarzenberg, im Hause, Bauführer Bm. Schlosser & Trost, 1., Wallnerstraße 4 (1432).

" " Spitalgasse 27, Bauabänderung, Karl Mathees, für die Hausinhabung, im Hause, Bauführer Bm. Matthias Haschka, 9., Tendlergasse 9 (1437).

10. Bezirk: Gudrunstraße 179, bauliche Veränderung, Fa. Klockner-Humboldt-Deutz A. G., Köln, Bauführer Bm. Ferd. Schindler, 10., Hasengasse 32 (Bb 28).

" " Angeligasse 72, bauliche Veränderung, Franz, Julie Hruska, im Hause, Bauführer Bm. Karl Oswald, 12., Oswaldgasse 24 (Bb 31).

" " Absberggasse 45, Aufenthaltsraum, Waschraum, Aborte, Bauwerber und Bauführer Allgemeine Baugesellschaft A. Porr, 4., Operngasse 11 (Bb 32).

" " Kleingartenanlage „Am Brunnenweg", Parz. 93, Zubau, Therese Wojtischek, 5., Wiedner Hauptstraße 123 c, Bauführer Zm. Franz Hanausek, 10., Landgutgasse 26 (Bb 33).

" " Laxenburger Straße 96, Kleingarage, Schäffer & Budenberg, im Hause, Bauführer Bm. Rud. Otto Gerger, 10., Karmarschgasse 70 (Bb 34).

" " Humboldtgasse 25, Pfeilerauswechslung, Leo Karl, im Hause, Bauführer Bm. Schrey & Schlosser, 10., Siccardsburggasse 11 (Bb 37).

" " Hausergasse 18, Ausbau d. Dachgeschoßes, NSV, Gau Wien, Bauführer Hermann Worf, Planverfasser, 19., Daringergasse 3/11 (Bb 41).

" " Favoritenstraße 124, Geschäftsvereinigung, Karl Filipovsky, im Hause, Bauführer Bm. Ferd. Max Schenk, 10., Hausergasse 8 (Bb 42).

" " Knöllgasse 35—39, Umbau des Bürogebäudes, Wiener Eisenbau A. G., im Hause, Bauführer Bm. Ing. Hugo Schuster, 5., Wiedner Hauptstraße 98 (Bb 44).

11. Bezirk: Zweite Haidequerstraße 3, Änderung der Montagehalle, Österr. Saurer-Werke A. G., im Hause, Bauführer unbekannt (Ba 20/39).

" " Gottschalkgasse 7, bauliche Abänderungen, Rudolf Grün, im Hause, Bauführer Bm. Ing. Hans Richter, 11., Simmeringer Hauptstraße 100 a (Ba 17/39)

" " Niernbergergasse 3, Umbau einer Wohnung in eine Werkstätte, Leopold Filgrader, im Hause, Bauführer Bm. A. Duraz & Co., 11., Gottschalkgasse 1 (Ba 18/39).

12. Bezirk: Rotenmühlgasse 59, bauliche Abänderungen, Amalie Kant, 15., Fünfhausgasse 8, Bauführer Bm. Reinhold Eichler, 12., Hofbauergasse 1 (221).

" " Schönbrunner Allee 15, bauliche Abänderungen, Dr. Emilie Rieß, 4., Starhemberggasse 42, Bauführer Bm. Karl Rieß, 4., Starhemberggasse 42 (222).

" " Schönbrunner Straße 215, bauliche Umgestaltungen, Fa. Naegeli, Maria-Lanzendorf, Bauführer Bm. Josef Zahm, Himberg, Wiener Straße 17 (188).

" " Schönbrunner Straße 204, Türdurchbruch, Barbara Musil, im Hause, Bauführer Bm. Rudolf Hartl, 12., Zeleborgasse 5 (236).

" " Rechte Wienzeile, Scheidemauerabtragung, Anna Kondic, im Hause, Bauführer Bm. Max Neuwirth, 12., Schönbrunner Straße 264 (257).

" " Rechte Wienzeile 229, Pfeilerstützeneinbau, Tomasek, Langer & Co., 15., Braunschweigplatz 7, Bauführer Bm. Johann Kießling, 15., Toßgasse 11 (258).

" " Rauchgasse 32 a, Fensterauswechslung, Karl Burckert, 12., Zeleborgasse 24, Bauführer Bm. Karl Fleischhacker, 14., Meiselstraße 7 (259).

12. Bezirk: Meidlinger Hauptstraße 73, Türdurchbruch, Marie Hieß, im Hause, Bauführer Bm. Klupp & Co., 12., Unter-Meidlinger Straße 95 (260).

" " Schönbrunner Straße 237, Deckenverstärkung, Georg Beck, im Hause, Bauführer Bm. Josef Granzer, 5., Brandmayergasse 24 (261).

" " Ignazgasse 23, Deckenauswechslung, Marie Hoisbauer, 12., Neuwallgasse 55, Bauführer Bm. Alex. Konasiewicz, 18., Hildebrandgasse 26 (271).

13. Bezirk: Speisinger Straße 66, Magazin, Franz u. Karoline Raab, im Hause, Bauführer Bm. Ing. W. Philip, 13., Versorgungsheimstraße 5 (234).

" " Gallgasse 5, Garage, Johann Kaspar, im Hause, Bauführer Bm. Hans Kugler, 13., Björnsongasse 17 (232).

" " Larochegasse 5 a, Garage, Isabella Ehrendorfer, im Hause, Bauführer Bm. Max Neuwirth, 12., Schönbrunner Straße 264 (276).

" " Trauttmansdorffgasse 56, Sonnenterrasse, Emanuel u. Lea Schwarz, im Hause, Bauführer Bm. Ing. Hans Babinsky, 1., Lichtenfelsgasse 1 (278).

" " Feldmühlgasse 7, Garage, Alois Zens, im Hause, Bauführer Bm. Franz Oppolzer, 13., Erzbischofgasse 4 (292).

14. Bezirk: Mondweg 49, Kanal, Georg Bubenik u. Mitbesitzer, im Hause, Bauführer Bm. Rudolf Hammer, 14., Erdenweg 21 (112).

" " Kleingarten- und Wirtschaftsverein Rosental, 14., Rosenweg, Sommerhütte, Karl Schmidt, 15., Sechshauser Straße 60, Bauführer Zm. Hans Tenkrat, 15., Rauchfangkehrergasse 28 (110).

" " Linzer Straße 407, Geschäftslokalvergrößerung, Albine Artmann u. Mitbesitzer, im Hause, Bauführer Bm. Ing. Hans Babinsky, 1., Lichtenfelsgasse 1 (135).

" " Linzer Straße 45, Schaufläche- und Geschäftslokaladaptierung, Deutsche Dampffischerei „Nordsee", Ges. m. b. H., 20., Nordwestbahnhof, Bauführer Bm. Leop. Mühlberger, 14., Flötzersteig 248 (152).

" " Penzinger Straße 32, Türabmauerung, Helene Fritsche Mravlag, 9., Universitätsstraße 4, Bauführer wird bekanntgegeben (156).

" " Reinlgasse 36, Luftschutzkeller, Reichsluftschutzbund, 16., Maroltingergasse 100, Bauführer Bm. A. Quixtner & F. Widter, 14., Hadikgasse 98 (171).

" " Kienmayergasse 20, Geschäftseingang in Fenster, Anna Marzi, im Hause, Bauführer Bm. Hans Neubauer, 16., Ottakringer Straße 186 (172).

" " Linzer Straße 221, Luftschutzraum, Kurz A. G. im Hause, Bauführer Bm. Eduard Turba, 13., Jagdschloßgasse 95 (201).

" " Kienmayergasse 28, Scheidewand, K. Schindler, 14., Breitenseer Straße 50, Bauführer wird bekanntgegeben (185).

" " Anzbachgasse (29), Brennstofflage, Josef Sabatill, im Hause, Bauführer Bm. Rud. Hammer, 14., Erdenweg 21 (213).

" " Matznergasse 21—23, Treibstoffanlage, Leopold Zeller, im Hause, Bauführer Bm. Franz Rollinger, 1., Graben 31 (1391).

15. Bezirk: Mariahilfer Straße 183, bauliche Abänderungen, Barbara Pfann, im Hause, Bauführer Mm. Matthias Petsch, 15., Braunhirschengasse 7 (15/203/39).

" " Hütteldorfer Straße 68, bauliche Abänderungen, DAF, Bauführer Bm. Josef Vokaun, 7., Lerchenfelder Straße 2 (15/287/39).

17. Bezirk: Hernalser Hauptstraße 98, Luftschutzeinbau, Reichsluftschutzbund, Ortsgruppe 12, 18., Gentzgasse 9, Bauführer Bm. Karl Simlinger, 18., Kutschkergasse 2 (H—8/39—B).

" " Kulmgasse 20, Garage, Josef Manner & Co., 17., Kulmgasse 14, Bauführer Bm. Ing. Haslinger, 17., Lobenhauerngasse 42 (K—29/39).

" " Kulmgasse 20, Luftschutzbefehlsstelle, Josef Manner & Co., 17., Kulmgasse 14, Bauführer Bm. Ing. Haslinger, 17., Lobenhauerngasse 42 (K—14/39—B).

17. Bezirk: Twarochgasse 7, Erweiterung (Zubau), Leopoldine Philip, im Hause, Bauführer Bm. Winkler, 13., Biraghigasse 4 (T—4/39—B).

„ „ Waldegghof, St.-Peter-Gasse 28, Zubauten zum Kleinwohnhaus, Franz Messauer, im Hause, Bauführer Jakob Lust, Klosterneuburg, Kierlinger Straße 93 (W—225/38—B).

18. Bezirk: Währinger Straße 96, Magazinzubau, Albert Titze, im Hause, Bauführer Mm. Karl Skrobak, 18., Bastiengasse 9 a (253/39).

„ „ Staudgasse 34, Wohnungsvereinigung, Anton Kainz, 17., Hormayrgasse 44, Bauführer Bm. Ludwig Franz Schützner, 18., Gersthofer Straße 9 (260/39).

„ „ Theresiengasse 2, Gipswandausstellung, L. A. Bresofsky, im Hause, Bauführer B.-G. Anton Tutsch, 9., Währinger Straße 61 (283/39).

„ „ Schopenhauerstraße 36, Waschkücheneinbau, Brüder Bablik, im Hause, Bauführer Bm. Ing. Karl Pekarek, 18., Gersthofer Straße 19 (284/39).

„ „ Sternwartestraße 23, Garageumbau, Marie Stastny, im Hause, Bauführer Mm. Hans Bleyer, 3., Eslarngasse 24 (287/39).

„ „ Gersthofer Straße 137—139, Garageneinbau, Anton Grill, im Hause. Bauführer Bm. Ernst Rieger, 19., Billrothstraße 79 (305/39).

19. Bezirk. Sommerhaidenweg 106, Rohrkanal, Heinrich Steininger, im Hause, Bauführer Bm. Ing. Franz Bischoff, 19., Döblinger Hauptstraße 17 (S—5/39—B).

„ „ Unterer Schreiberweg 26, Zubau einer Garage, Edmund Loibl, im Hause, Bauführer Bm. Ing. K. Limbach u. Ing. H. Schmid, 6., Mariahilfer Straße 95 (U—2/39—B).

„ „ Sulzweg 113, bauliche Umgestaltung, Berta Kirchsteiger, im Hause, Bauführer Bm. Wilhelm Blovsky, 19., Gatterburggasse 19 (S—11/39—B).

„ „ Peter-Altenberg-Gasse 38, Rohrkanal, Franz Kaltenberger, im Hause, Bauführer Bm. Franz Beringer, 18., Michaeler Waldweg 6 (P—141/38—B).

„ „ Pantzergasse 11, Umgestaltung eines Stalles in eine Garage, Franz Rauscher, im Hause, Bauführer Bm. Ing. Jos. Putzer, 9., Gießergasse 6 (P—18/39—B).

„ „ Chimanistraße 21, Tankstelleneinbau, Benzol-Verband, 1., Bankgasse 1, Bauführer unbekannt (1323).

20. Bezirk: Leithastraße 10, Treibstoffanlage, Everth & Co, 1., Landskrongasse 1, Bauführer Bauunternehmung Bm. Ing. Anton Broschek, 14., Matznergasse 26 (1434).

„ „ Leipziger Straße 34, Bauabänderung, Ing. Nitsche, im Hause, Bauführer G. A. Wayß, Beton- und Tiefbau-Unternehmung Ges. m. b. H., 1., Opernring 11 (1543).

23. Bezirk: Schwechat, Mannswörther Weg 11, Errichtung einer Äthyl-Anlage, „Nova", Öl- und Brennstoff A. G., 23., Industriestraße 11, Bauführer Ostmärkische Baugesellschaft Koenig & Co. (Ba 4/39).

24. Bezirk: Laxenburg, E. Z. 308, Werkstättenbaracke, Heeresbauamt Wr. Neustadt, Bauführer unbekannt (1565).

„ „ Maria-Enzersdorf, Hauptstraße 54, Mannschaftsbaracke, Heeresbauamt Wr. Neustadt, Bauführer unbekannt (1566).

„ „ Hinterbrühl, Hauptstraße 3, Benzin-Zapfstelle, A. G. d. Shell Floridsdorfer Mineralöl-Fabrik, 1., Schubertring 14, Bauführer unbekannt (1590).

„ „ Liesing, Wiener Straße 23, Doppelzapfstellenanlage, A. G. d. Shell Floridsdorfer Mineralöl-Fabrik, 1., Schubertring 14, Bauführer unbekannt (1589).

25. Bezirk: Rodaun, Horst-Wessel-Straße 1, Kühlanlage-Einbau, Paul Prinz, im Hause, Bauführer Arch. u. Bm. Rud. Ilger u. Jos. Drkac, Liesing, Schloßgasse 27 (R/2 B 1939).

„ „ Perchtoldsdorf, Stuttgarter Straße, Gdst. 1104/8, Werkstättenzubau, Josef Gstöttner, Perchtoldsdorf, Schlageterstraße 38, Bauführer Bm. Hans Gstöttner, Perchtoldsdorf, Gluckgasse 6 (P/21 B 1939).

Renovierung

19. Bezirk: Hohe Warte 9, Bauführer Bm. F. Krombholz & L. Kraupa, 1., Operngasse 6 (H—18/39—B).

Grundabteilungen

11. Bezirk: Kaiser-Ebersdorf, E. Z. 1194, Gdst. 1691, Maria Pum (1471).

13. Bezirk: Ober-St. Veit, E. Z. 1724, Gdst. 1083/44, Notar Dr. Franz Ruschka (1424).

„ „ Ober-St. Veit, E. Z. 1710, Gdst. 1083/49, 1019/138, Notar Dr. Franz Ruschka (1425).

„ „ Hietzing, E. Z. 281, Gdst. 240/1, Prader u. Mitbesitzer (1544).

19. Bezirk: E. Z. 496, Ober-Sievering, Luise Zöchbauer, 4., Starhemberggasse 7 (3—10/39—B).

Fluchtlinien

12. Bezirk: Altmannsdorf, Gdst. 339/31, E. Z. 927, Michael Klein (233—234).

„ „ E. Z. 229, Hetzendorf, Gdst. 305/10, O. Fritze (256).

„ „ E. Z. 860, 868, Altmannsdorf, Kraft u. Wärme (270).

13. Bezirk: Bergheidengasse, E. Z. 603, 675, Speising, Anton Purk, 24., Perchtoldsdorf, Kunigundberggasse 2 (149).

„ „ E. Z. 1982, Ober-St. Veit, Johann Kellner, 14., Kuessteingasse 8 (196).

„ „ Speisinger Straße 66, Franz Raab, im Hause (233).

„ „ Mantlergasse, E. Z. 1037, Ober-St. Veit, Josef Heinl, 5., Margaretenstraße 70 a (262).

„ „ Meuer, Invalidengasse 38, Paula Kinzl, im Hause (268).

14. Bezirk: Torricelligasse, Breitensee, M.-Abt. 27 (111).

„ „ Linzer Straße 225—227, Schärdinger E. Z. D. V. Gen., im Hause (105).

„ „ E. Z. 46, Unter-Baumgarten, M.-Abt. 22 (149).

Produktiv-Gesellschaft der Wiener Fleischselcher
reg. Gen. m. b. H.
Schweineschlachthaus / Wurstfabrik
Schweinefett / Konservenfabrik
Wien, III., Verl. Baumgasse 131 / U-14-5-75, U-13-5-40

Wiener Fleischbänke Gesellschaft m. b. H.
Wien, III., St. Marx / U-18-5-35 Serie

14. Bezirk: Anzbachgasse—Erdenweg, E. Z. 1194, 1195, Hütteldorf, Convent der Reg. Tert., 14., Anzbachgasse 89 (146)

17. Bezirk: Kulmgasse 20, Manner & Co., 17., Kulmgasse 14 (K—13/39—B).

„ „ Beheimgasse 43, Stefanitz, im Hause (B—12/39—B).

18. Bezirk: E. Z. 203/Währing, Marie Stastny (288/39).

19. Bezirk: E. Z. 173, Unter-Sievering, Otto und Maria Wessely, 19., Sieveringer Straße 51 (1—4/39—B).

„ „ E. Z. 850, Heiligenstadt, Patres Oblaten, 19., Heiligenstädter Straße 101 (1—5/39—B).

„ „ E. Z. 477, 677, 714, 767, 777, 778, 779, Unter-Sievering, Baurat Ing. Richard Herrmann, 18., Währinger Gürtel 39 (1—6/39—B).

21. Bezirk: Gdst. 482/1, 489/1, 489/53, 482/16, E. Z. 211, 930, Gdbch. Kagran, Richard und Emilie Muhms, 20., Treustraße 64 (C 11/39).

Gewerbewesen

Gewerbeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 27. Jänner bis 2. Februar 1939 im Besonderen Stadtamt III, Gewerberegister.

(Tag der Anmeldung in Klammern.)

1. Bezirk:

Ing. Robert Pechan, Handel mit Werkzeugen, Werkzeugmaschinen und technischen Artikeln, Elisabethstraße 15 (28. 12. 1938). — Theodor Adamek, Handel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckerwaren, Sodawasser, Kracherln, Fruchtsäften und Gefrorenem, Franz-Josefs-Kai 5 (7. 1. 1939). — Wilfried Blind, Handel mit Eisen und Metallwaren sowie Rasierartikeln, Franz-Josefs-Kai 15 (9. 1. 1939). — Johann Madler, Handel mit Kanditen, Zuckerbäckerwaren, Bonbons, Schokoladen, Fruchtsäften, Sodawasser und Gefrorenem, Graben 30 (12. 12. 1938). — Johanna Philipp, Handel mit Pelzwaren, Hegelgasse 21 (9. 1. 1939). — Viktor Pongratz, Handel mit Photo- und Kinoapparaten, mit deren Bestandteilen und Zubehör, mit Photobedarfs-, chemischen und optischen Artikeln, Heidenschuß 3 (18. 1. 1939). — Josef Berto, Handel mit Parfümerie- und Toilettewaren sowie Haushaltungsartikeln unter Ausschluß von solchen, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis oder eine Konzession gebunden ist, Kärntner Straße 21 (11. 1. 1939). — Josef Berto, Erzeugung chemisch-kosmetischer Produkte mit Ausschluß jeder an einen Befähigungsnachweis oder Verwendungsnachweis gebundenen gewerblichen Tätigkeit, Kärntner Straße 21 (4. 1. 1939). — Josef Berto, Schönheitspflege, Kärntner Straße 21 (11. 1. 1939). — Offene Handelsgesellschaft „Leopold Winkler & Co.", Frauenkleidermachergewerbe, Kärntner Straße 28 (20. 9. 1938). — Wilhelm Paul Puller, Handel mit elektrischen und technischen Artikeln, insbesondere mit Kinokohle und Elektroden, Reichsratsstraße 15 (19. 12. 1938). — Karl Heinz Michaelis, Alleininhaber der Fa.: „Karl H. Michaelis", Großhandel mit technischen Artikeln, Fahr- und Motorrädern und deren Bestandteilen, Schmerlingplatz 5 (5. 12. 1938). — Ing. Erich Schlimp, Alleininhaber der Fa.: „Ostmärkische Keramik Ing. Erich Schlimp", Hafnergewerbe, beschränkt auf Pflasterungen mit allen künstlich erzeugten Platten, Fliesen und Kacheln, Seilergasse 14 (19. 11. 1938). — Ing. Erich Schlimp, Alleininhaber der Fa.: „Ostmärkische Keramik Ing. Erich Schlimp", Pflasterergewerbe, beschränkt auf Pflasterungen mit Holz, Klinker, Asphalt und Beton, Seilergasse 14 (19. 11. 1938). — Ing. Erich Schlimp, Alleininhaber der Fa.: „Ostmärkische Keramik Ing Erich Schlimp", Handel mit Tonwaren, Seilergasse 14 (19. 11. 1938). — Alois Puchas, Herrenkleidermachergewerbe, Seilerstätte 16 (17. 1. 1939). — Michael Zadrawetz, Handel im großen mit mechanischen und elektrischen Maschinen und Apparaten sowie deren Zubehöre, Trattnerhof 2 (27. 12. 1938). — Walter Hoffmann, Strick- und Wirkwarenerzeugung, Tuchlauben 18 (15. 9. 1938). — Otto Wegner, Erzeugung von Watten, Wattelin, Deckenwolle, Binden und Verbandstoffen aller Art, unter Ausschluß jeder in den Berechtigungsumfang eines gebundenen handwerksmäßigen oder konzessionierten Gewerbes fallenden Tätigkeit, Werdertorgasse 9 (13. 1. 1939).

2. Bezirk:

Rudolf Zellinger, Handelsagentur, Aspernbrückengasse 5 (1. 12. 1938). — Johanna Elisabeth Loidoild, Handel mit Möbeln, Ausstellungsstraße 71 (13. 1. 1939). — Ernst Zoidl, Erzeugung von Drahtwascheln, Engerthstraße 189 (10. 1. 1939). — Josef Lettenmayr, Handel mit Parfümerie-, Toilette-, Haushaltungs- und Badeartikeln sowie Materialwaren, Große Sperlgasse 18 (20. 1. 1939). — Johann Lippl, Handel mit Häuten, Fellen und tierischen Abfällen, Nordbahnstraße — Nordbahnhof (30. 12. 1938). — „Ernest Menzel, vorm. O. E. Reich & Co.", Alleininhaber Ernest Menzel, Handel mit elektrotechnischen und technischen Artikeln, Obere Donaustraße 59 (17. 12. 1938). — Franziska Ochsenreiter, Handel mit Christbäumen im kleinen, Reichsbrückenstraße 2 (10. 12. 1938). — Ernst Noli, Wagenschmiedgewerbe, Schiffamtsgasse 11 (29. 12. 1938). — Ernst Noli, gewerbsmäßiger Betrieb einer Automobilgarage, Schiffamtsgasse 11 (29. 12. 1938). — Friedrich Wilhelm Wressig, Handel mit Kürschnerzugehör unter Ausschluß des Handels mit den in der Artikelliste B.-G.-Bl. II—Nr. 326/34 angeführten Waren sowie Handel mit Fellen, Rauhwaren, Batist, Wattelin, Watte, Futterstoffen, Knöpfen, Ketten für Pelze, Farben für Kürschner und Kürschnerwerkzeuge, Schüttelstraße 3 (17. 12. 1938). — Anton Drexler, Laden von Akkumulatoren, Sebastian-Kneipp-Gasse 3 (3. 10. 1938). — Margaretha Back, Handel mit Bürsten, Springergasse 5 (8. 12. 1938). — Franz Novak, Kürschnergewerbe, Stuwerstraße 45 (17. 12. 1938). — Franz Novak, Handel mit Rauhwaren, Stuwerstraße 45 (17. 12. 1938). — Maria Achter, Alleininhaberin der Fa.: „Internationale Spedition M. Achter", Speditionsgewerbe mit Ausschluß jener Tätigkeit, die im Sinne der Vdg. B.-G.-Bl. Nr. 109/31 an eine Konzession gebunden ist, Taborstraße 10 (8. 11. 1938). — Robert Czingely, Handel mit Radioapparaten, deren Zubehör sowie mit Elektromaterial, Taborstraße 36 (29. 12. 1938). — Josef Muzak, Handelsagentur mit Leder- und Herrenmodewaren, Ybbsstraße 42 (8. 12. 1938). — Ferdinand Haardt, Handel mit Lebensmitteln, Spezerei-, Kolonialwaren, gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen, Zirkusgasse 41 (9. 12. 1938).

3. Bezirk:

Maria Juliana Kriz, Handel mit Leder und Schuhzubehör, Schuhoberteilen sowie Lederausschnitt, Baumgasse 3 (9. 1. 1939). — Leopold Kuntner, Handel mit Mineralölprodukten, Khunngasse 23

Versicherungsschutz gegen alle Gefahren bietet die größte wechselseitige Versicherungsanstalt der Ostmark

Wiener Städtische und Wechselseitige – Janus

allgemeine Versicherungsanstalt auf Gegenseitigkeit

H. ZUSAG
STADTBAUMEISTER
Wien, IV., Hauptstraße 35 Telephon U 47-0-14

Ein bürgerliches Mittagessen ohne Alkohol bei der Wök
Kein Trinkgeld!
Menüs u. Speisen à la carte
Auskunft: Zentrale Wien I
Schottenring 1/Tel. A 24-6-20

(26. 10. 1938). — Julius Oskar Reichel, Großhandel mit Stabeisen und Röhren, Kleingasse 18 (25. 11. 1938). — Alois Lichtner, Wäschewarenerzeugergewerbe, Landstraßer Hauptstraße 21 (28. 10. 1938). — Irene Wick, Handel mit Kurz-, Galanteriewaren und Rauchrequisiten, Landstraßer Hauptstraße 37 (3. 12. 1938). — Leopoldine Sellinger, Kleidermachergewerbe (beschränkt auf die Erzeugung von Damenkleidern), Löwengasse 7 (15. 11. 1938). — Bernhard Lauro, Großhandel mit Textilwaren, Rabengasse 17 (20. 1. 1939). — Henriette Riedl, Handelsagentengewerbe, beschränkt auf die Reklame und Anzeigenwerbung, Strohgasse 5 (5. 10. 1938). — Franz Josef August Mannsbarth, Handelsagenturgewerbe, beschränkt auf die Vermittlung von Edelstahl- und Walzwerkerzeugnissen, Strohgasse 12 (28. 11. 1938).

4. Bezirk:

Marie Egatz, Handel mit Strick- und Wirkwaren, Margaretenstraße 6 (21. 1. 1939). — Barbara Watzek, Handel mit Strumpf- und Wirkwaren sowie einschlägigen Artikeln, soweit deren Verkauf nicht an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Wiedner Hauptstraße 13 (15. 12. 1938).

5. Bezirk:

Gilbert Träger, Handel mit Briefmarken und philatelistischen Bedarfsartikeln, Margaretenplatz 4 (17. 11. 1938). — Josef Adler d. J. Fleischhauergewerbe, Wiedner Hauptstraße 126 (13. 12. 1938).

6. Bezirk:

Josef Straka, Tischlergewerbe, Brückengasse 6 (26. 9. 1938). — Bruno Brandner, Handel mit Leder, Lederausschnitt und Schuhzugehör, Gumpendorfer Straße 62 (8. 12. 1938). — Otto Molenda, Handel mit Strick- und Wirkwaren, Hofmühlgasse 7 a (29. 7. 1938). — Otto Molenda, Wäschewarenerzeugung, Hofmühlgasse 7 a (19. 7. 1938). — Ottilie Kindt, Alleininhaberin der Firma: „Kindt & Hößler", Strick- und Wirkwarenerzeugung, Kasernengasse 24 (1. 12. 1938. — Friedrich Karl Ring, Handelsagentur mit Papier- und Schreibwaren sowie Büroartikeln, Liniengasse 29 (28. 12. 1938). — Maria Girsa, Handel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckerwaren, Sodawasser, Kracherln, Fruchtsäften und Gefrorenem (Kino-Büfett), Mariahilfer Straße 37 (Kino Schäffer) (23. 11. 1938). — Hermine Katlein, Handel mit Handschuhen, Mariahilfer Straße 55 (13. 12. 1938). — Offene Handelsgesellschaft „Brenner, Zwing & Muzischek", Handelsagentur, Mariahilfer Straße 103 (27. 10. 1938). — Matthias Kraintschan, Handelsagentur mit Wohnungseinrichtungsgegenständen aller Art, Stumpergasse 63 (12. 12. 1938).

7. Bezirk:

Rosa Hromadnik, Handel mit Papier-, Schreib- und Zeichenwaren, Burggasse 122 (17. 11. 1938). — Maria Richter, Handel mit Leder- und Sportbekleidung, Lerchenfelder Straße 115 (6. 12. 1938). — Karl Schmid, Alleininhaber der Firma: „M. Hacker's Söhne", Handel mit Galanterie-, Spiel-, Glas- und Porzellanwaren, Neubaugasse 8 (30. 9. 1938). — Martha Fink, Modistengewerbe, Neubaugasse 47 (6. 12. 1938). — Peter Dagobert Platzer, Speditionsgewerbe, Stollgasse 7 (30. 11. 1938). — Franz Rotter, Schuhmachergewerbe, Urban-Loritz-Platz 5 (30. 11. 1938). — Siegfried Wollmeyer, Handel mit Schreibmaschinen, Schreibmaschinenzubehör und Büroartikeln, Zollergasse 18 (4. 1. 1939).

9. Bezirk:

Heinz Simonis, Photographengewerbe, Nußdorfer Straße 26—28 (6. 10. 1938). — Ruppert Zach, Fleischhauergewerbe, Porzellangasse 14 (14. 1. 1939). — Hermann Finck, Strick- und Wirkwarenerzeugung, Zimmermanngasse 19 (22. 6. 1938).

10. Bezirk:

Josef Siegmeth, Kleinhandel mit Lebensmitteln, einschließlich Kolonial- und Spezereiwaren, mit gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen und mit Flaschenbier, Buchengasse 87 (22. 11. 1938). — Ambros & Co., Kommanditgesellschaft, Kleidermachergewerbe, Columbusplatz 7 (15. 11. 1938). — Adalbert Hospodka, Kleidermachergewerbe, beschränkt auf die Erzeugung von Damenkleidern, Kennergasse 10 (19. 9. 1938). — Franz Tauschmann, Handel mit Leder- und Galanteriewaren, Laxenburger Straße 63 (22. 11. 1938). — Karl Frauenhofer, Garagierung von Kraftfahrzeugen, Leibnizgasse 72 (19. 11. 1938). — Jaroslav Vodicka, Mechanikergewerbe, Pernerstorfergasse 1 (1. 12. 1938).

11. Bezirk:

Hermann Nadler jun., Uhrmachergewerbe, Simmeringer Hauptstraße 107 (12. 12. 1938).

12. Bezirk:

Johann Faigel, Straßenhandel mit Kurz- und Galanteriewaren unter Ausschluß jener Artikel, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Lobkowitzbrücke, vor dem Gebäude der Stadtbahnstation Meidlinger Hauptstraße (Stadtbahngrund, Bahnparzelle 421) (15. 12. 1938). — Rudolf Bardorf, Damenfilz- und Strohhuterzeugung, Meidlinger Hauptstraße 42 (6. 12. 1938). — Adalbert Sterba, Handel mit Mode-, Wirk-, Strick-, Wäsche-, Kurz-, Textilwaren, Linoleum, Wachstuch und Handarbeiten, Meidlinger Hauptstraße 72 (1. 12. 1938). — Josef Kirchner, Handelsagentur, Oppelgasse 9 (24. 12. 1938). — Rudolf Frank, Mechanikergewerbe, Reschgasse 13 (8. 12. 1938). — Karoline Anna Simon, Handel mit Textilwaren, Strümpfen und Socken, Reschgasse 19 (3. 1. 1939). — Edwin Kauba, Handelsagentur, Rosaliagasse 9 (18. 3. 1938). — Josef Eßbüchl, Schuhmachergewerbe, Tivoligasse 21 (12. 12. 1938). — Rudolf Strobel, Handel mit Haushaltungsartikeln und Parfümeriewaren unter Ausschluß des Handels mit den in der Artikelliste B.-G.-Bl. II —Nr. 326 ex 1934 angeführten Waren, Wilhelmstraße 50 (30. 8. 1938).

Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

Wien, 1., Wipplingerstr. 8 / Ruf U-23-5-60 Serie

Zweiganstalten:

1., Schottenring 1 (Effekten-Abteilung)
1., Operngasse 6
2., Taborstraße 17
2., Praterstraße 50
3., Landstraßer Hauptstr. 65 (demnächst Nr. 61)
3., Radetzkyplatz 4
3., (Eröffnung demnächst) Kardinal Nagel Platz 14 (Eröffnung demnächst)
4., Wiedner Hauptstr 23/25
5., Margareten Straße 67
7., Mariahilfer Straße 70
8., Josefstädter Straße 64
9., Nußdorfer Straße 10
10., Laxenburger Str. 49/51
11., Simmering. Hauptstr. 80
12., Steinbauergasse 4/6
12., Meidlinger Hauptstr. 27 (Eröffnung demnächst)
13., Hietzinger Hauptstr. 24
14., Linzer Straße 38
15., Ullmannstraße 44/46
15., Märzstraße 45
16., Rich.-Wagner-Platz 16
17., Hernals. Hauptstr 72/74
18., Währinger Str. 109/111
19., Gaterburggasse 23
19., Heiligenstädter Str. 84 (Eröffnung demnächst)
20., Wallensteinstraße 14
21., Am Spitz 11
22., Stadlau, Erzherz.-Karl-Straße 132 (Eröffnung demnächst)

Kreditverein der Anstalt: 7., Neubaugasse 1

Ein- u. Auszahlungen im Spareinlagen- u. Giroverkehr werden bei allen vorgenannten Stellen durchgeführt. Im Giroverkehr sind Überweisungen an alle Sparkassen und alle übrigen Geldinstitute Großdeutschlands (Postsparkasse, Reichsbank, Banken, Genossenschaften usw). möglich

Die Stadt Wien haftet für alle Verbindlichkeiten der Anstalt

Steffl Bräu

hell und dunkel

das köstliche Bier aus dem Brauhaus der Stadt Wien

13. Bezirk:

Bernecker Alois, Kürschnergewerbe, Am Platz 4 (11. 10. 1938). — Offene Handelsgesellschaft „Winkler & Schindler", fabriksmäßige Ausrüstung und Veredelung von Textilien, insbesondere Färberei, Bleicherei, Druckerei, Merzerisierung und Appretur, Auhofstraße 156—164 (25. 5. 1938). — Dr. Heribert Adalbert Boehm, Handelsagentur, Auhofstraße 208 (15. 12. 1938). — Rosa Witzani, Handel mit Wäsche-, Wirk-, Textilwaren, Strickwaren, Kurzwaren und Wolle, Faistauergasse 63 (29. 11. 1938). — „Humanic" Leder- und Schuh A. G., Handel mit Bekleidungsartikeln (Kleidern, Schuhen usw.), Wirk- und Strickwaren sowie Schuhputzartikeln, Hietzinger Hauptstraße 7 (23. 12. 1938). — Gabriela Hopfinger, Handel mit Strick-, Wirk- und Strickwaren sowie Schuhputzartikeln, Hietzinger Hauptstraße 26 (19. 12. 1938). — Ernst Urff, Handelsagentur, Lainzer Straße 25 (14. 11. 1938). — Karoline Helmreich, Wildbret- und Geflügelhandel (Ausschrotung), Lainzer Straße 84 (5. 1. 1939). — Alois Pollinger, Zuckerbäckergewerbe, Lainzer Straße 129 (17. 12. 1938). — Rosalia Magdalena Herrmann, Wäschewarenerzeugung, Maxingstraße 9 (15. 11. 1938).

14. Bezirk:

Wilhelm Herold, Aufstellung und Verleihung von Spielautomaten, Torricelligasse 37 (19. 3. 1938). — Josef Mahrer sen., Wagnergewerbe, Waidhausenstraße 11 (22. 12. 1938).

16. Bezirk:

Alois Loderer, Metall- und Stahlschleifer- und Galvaniseurgewerbe, Bachgasse 9 (5. 3. 1938). — Margarethe Wagner, Plissieren, Stoffknopferzeugung (Knopfeinpressen), Maschin-Ajourieren und Maschin-Endeln, Johann-Nepomuk-Berger-Platz 10 (11. 3. 1938). — Margarethe Wagner, Stickergewerbe (mit Ausnahme der Gold-, Silber- und Perlenstickerei), Johann-Nepomuk-Berger-Platz 10 (11. 3. 1938). — Franz Sattler, Mechanikergewerbe, Lindauergasse 6 (10. 11. 1938). — Franz Uhl, Tapezierergewerbe, Redtenbachergasse 20 (20. 10. 1938).

17. Bezirk:

Anton Faltner, Wildbret- und Geflügelhandel (Ausschrotung), Hernalser Hauptstraße 161 (5. 12. 1938). — Alfred Schuklitsch, Handelsagentur, Kalvarienberggasse 3 (15. 12. 1938). — „Chokolade- und Zuckerwarenfabrik Karl Seidel", Alleininhaber: Karl Seidel, fabriksmäßige Erzeugung von Schokolade- und Zuckerwaren, Zeillergasse 80—82 (23. 11. 1938).

18. Bezirk:

Margarethe Maria Dolejsky, Kleidermachergewerbe, beschränkt auf die Erzeugung von Damenkleidern, Staudgasse 16 (2. 1. 1939).

19. Bezirk:

Josef Müller, Handelsagentur für Textil- und Spielwaren, Diemgasse 6 (13. 1. 1939). — Adalbert Schwarz, Schuhmachergewerbe, Heiligenstädter Straße 11 (16. 1. 1939).

20. Bezirk:

Josef Toth, Kunststeinerzeugung, Adalbert-Stifter-Straße 71 (4. 10. 1938). — Julius Prinz, Handelsagentengewerbe, Brigittenauer Lände 144 (5. 12. 1938). — Franz Bischof, Handel mit Knöpfen, Schnallen, Gürteln und einschlägigen Kurzwaren, Jägerstraße 43 (26. 11. 1938). — Franz Gschladt, Handel mit Lebensmitteln, Spezerei-, Kolonialwaren, gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen, Flaschenbier und Haushaltungsartikeln, Karl-Meißl-Straße 5 (24. 9. 1938). — Rudolf Zingl, Handel mit Leder und Schuhmacherzugehör, Klosterneuburger Straße 58 (25. 11. 1938). — Bruno Krivsky, Kleinhandel mit Brennmaterialien, Streffleurgasse 6 (16. 12. 1938).

21. Bezirk:

Karl Reitmayer, Handel mit Haus- und Küchengeräten, Ton-, Galanterie-, Spiel- und Lederwaren, Brünner Straße 13 (17. 1. 1939). — Lorenz Gellner, Handel mit neuen Möbeln und Bettwaren, Brünner Straße 105 (24. 1. 1939). — Josef Franz Schulz, Handel mit Brennmaterialien, Leopold-Ferstl-Gasse 3 (7. 1. 1939). — Leo Peschl, Buch- und Bilanzrevision, Mühlschüttelgasse 55—57 (19. 1. 1939).

24. Bezirk:

Anton Schlögl, Handel mit Motorrädern und Autos sowie deren Zugehörteile, Mödling, Elisabethstraße 12 (8. 12. 1938). — Engelbert Holzer, Handel mit Christbäumen, Mödling, Robert-Koch-Gasse 18 (30. 11. 1938). — Stanislaus Zakrzevski, selbständige Handelsagentur, Mödling, Scheffergasse 2 (24. 10. 1938).

25. Bezirk:

Josef Wichtl, Stadtlohnfuhrwerksgewerbe, beschränkt auf den Betrieb eines Kraftwagens über 8 Sitzplätze, Atzgersdorf, Haydngasse 3 (13. 1. 1939). — Leopold Krottendorfer, Anstreichergewerbe, Atzgersdorf, Wiener Straße 1 (13. 12. 1938). — Georg Müller, Handel mit Obst und Grünwaren, Inzersdorf, Kinskygasse 11 (18. 10. 1938). — Josef Huber, Tischlergewerbe, Liesing, Lange Gasse 55 (1. 12. 1939). — Herta Stuppöck, Handel mit Fußbekleidungsartikeln und Modewaren, Mauer, Kirchengasse 4 (29. 10. 1938). — Wenzel Watzka, Fleischhauergewerbe, Mauer, Wiener Straße 108 (13. 12. 1938). — Anna Czellary, Handel mit Christbäumen, Perchtoldsdorf, Adolf-Hitler-Platz 1 (22. 12. 1938). — Karl Pastor, Erzeugung von Parfümerie- und sonstigen kosmetischen Waren, Siebenhirten, Freunschlaggasse 78 (8. 12. 1938).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 27. Jänner bis 2. Februar 1939 im Besonderen Stadtamt III, Gewerberegister.

(Tag der Verleihung in Klammern.)

1. Bezirk:

Ing. Ludwig Wurm (behördlich autorisierter Zivilingenieur für Arch. und Hochbau), Konzession gemäß § 15, Pkt. 6, Gew.-Ordg. zum Betriebe des Zimmermeistergewerbes, Landskrongasse 5 (20. 1. 1939). — Alois Josef Schießbügl, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses, Postgasse 2 (23. 1. 1939). — Albertine Pavlicek, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Fremdenpension, Rotenturmstraße 5 (23. 1. 1939). — Hermine Lindmayer, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Landungsstelle Wien I zwischen Salztor und Marienbrücke auf den Motorbooten „Neptun" und „Pozson" (5. 1. 1939). — Alois Rauch, Altwarenhandel, Seitenstettengasse 3 (20. 1. 1939). — Johanna Kretzky, Inkassobüro (gewerbsmäßige Einziehung fremder Forderungen mit Ausnahme der als Bankgewerbetätigkeit nicht unter die Gewerbeordnung fallenden Einziehung von Wechseln und Schecks, kaufmännischen Anweisungen und Verpflichtungsscheinen), Wipplingerstraße 35 (17. 1. 1939).

WIEN **WAAGNER-BIRO A. G.** GRAZ
Zentrale: WIEN, V., Margaretenstraße 70
Tel. Nr. B 23-5-95
Stahlkonstruktionen aller Art Krane und Förderanlagen
Drahtseilbahnen für Materialtransport
Kessel- u. Feuerungsanlagen Stahl-, Grau- u. Tempergießerei
Gußeiserne Druck- und Abflußrohre
Stählerne Bibliotheks- und Archiveinrichtungen

»WIHOKO«
Wiener Holz- und Kohlenverkauf, Ges. m. b. H.
I., Werdertorgasse 6 — U-22-5-90
Steinkohle, Braunkohle, Wiener Gaskoks, Holz
Kulant Reell Leistungsfähig

2. Bezirk:

Ludwig Stur, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffee-Restaurants, Ausstellungsstraße 23 (23. 1. 1939). — Karl Diviš, Gas- und Wasserleitungsinstallation, Schmelzgasse 14 (23. 1. 1939).

3. Bezirk:

Hermann Kauba, Elektroinstallationsgewerbe im Umfange der Unterstufe, Gottfried-Keller-Gasse 13 (23. 1. 1939).

4. Bezirk:

Dr. Richard Weinbrenner, Konzession mit der Berechtigung zur Vermittlung des Kaufes, Verkaufes und Tausches, der Pachtung und Verpachtung von Realitäten und zur Vermittlung von Hypothekardarlehen, Wiedner Gürtel 4 (21. 1. 1939). — Dr. Richard Weinbrenner, Konzession mit der Berechtigung zur Verwaltung von Gebäuden, Wiedner Gürtel 4 (21. 1. 1939).

9. Bezirk:

Alois Güttl, Inkassobüro (gewerbsmäßige Einziehung fremder Forderungen mit Ausnahme der als Bankgewerbetätigkeit nicht unter die Gewerbeordnung fallenden Einziehung von Wechseln und Schecks, kaufmännischen Anweisungen und Verpflichtungsscheinen), Berggasse 16 (20. 1. 1939). — August Wieser, Konzession zur Verwaltung von Gebäuden, Gießergasse 4 (21. 1. 1939).

12. Bezirk:

Ferdinand Saar, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, deren Eigengewicht (ohne Beiwagen) in betriebsfertigem Zustande 350 *kg* übersteigt, beschränkt auf den Güternahverkehr, d. i. innerhalb eines Umkreises von 50 *km*, gerechnet vom Mittelpunkt des Standortes des Kraftfahrzeuges (Ortsmittelpunkt), Bonygasse 60 (13. 1. 1939). — Rudolf Erber, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, deren Eigengewicht in betriebsfertigem Zustande (ohne Beiwagen) 350 *kg* übersteigt, beschränkt auf den Güternahverkehr, somit auf einen Umkreis von 50 *km*, gerechnet vom Ortsmittelpunkt des Standortes, Roesnergasse 1 (26. 1. 1939).

14. Bezirk:

Karl Hohla, Konzession zum Betriebe des Elektroinstallationsgewerbes im Umfange der Unterstufe, Hadersdorf-Weidlingau, Adolf-Hitler-Straße 93—95 (24. 1. 1939).

15. Bezirk:

Rudolf Seifert, Konzession gemäß der Vdg. B.-G.-Bl. 213/29 mit der Berechtigung zur gewerbsmäßigen Installation elektrischer Starkstromanlagen und Einrichtungen im Umfange der Unterstufe, für Niederspannung, jedoch eingeschränkt auf die Installation von Anlagen und Einrichtungen im Anschluß an bestehende Kraftwerke (eingeschränkte Niederspannungskonzession), Mariahilfer Gürtel 29 (12. 1. 1939).

16. Bezirk:

Leopold Mottinger, Konzession nach § 15, Pkt. 4, der Gew.-Ordg. zum Personentransport mit dem Platzkraftwagen Nr. 601, mit den sich aus der Min.-Vdg. B.-G.-Bl. Nr. 156/37 (Autotaxiverordnung 1937) ergebenden Beschränkungen, Lerchenfelder Gürtel 53—55 (21. 1. 1939).

17. Bezirk:

Johann Sommer, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeesiedergewerbes, Hernalser Hauptstraße 128 (2. 1. 1939). — Anna Ullrich, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gastwirtsgewerbes, Mariengasse 25 (2. 1. 1939).

20. Bezirk:

Franz Kellermann, Gas- und Wasserleitungsinstallation gemäß § 15, Pkt. 17, Gew.-Ordg., Klosterneuburger Straße 90 (14. 1. 1939).

21. Bezirk:

Karl Weiß, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Frömmlgasse 42 (17. 1. 1939.) — Arch. Franz Mikolaschek, Vermittlung des Kaufes, Verkaufes und Tausches, der Pachtung und Verpachtung von Realitäten sowie Vermittlung von Hypothekardarlehen (Realitätenvermittlung), Konrad-Krafft-Gasse 21 (17. 1. 1939). — Josef Jarischko, Baumeistergewerbe, Wildnergasse 26 (9. 1. 1939).

Marktwesen

Lebensmittelzufuhren auf den Wiener Märkten in der Woche vom 29. Jänner bis 4. Februar 1939

Grünwaren: Zufuhren: 7404 *q*, um 291 *q* weniger als in der Vorwoche. Dieses geringe Minus ist auf die Drosselung der Zufuhren aus Italien zurückzuführen. Demgegenüber waren die Zufuhren von den Bezirksabgabestellen besser. Durch die Drosselung der Zufuhren aus Italien wurde sofort ein besserer Absatz der inländischen Gemüsesorten bewirkt. Von einem gewissen Überfluß konnte zu Ende der Woche nur mehr von Kohl gesprochen werden, der schließlich auch flotten Absatz fand. Der Ausfall der italienischen Gemüsesorten machte sich eigentlich nicht besonders bemerkbar. Einzig und allein herrschte noch eine Knappheit, die hauptsächlichst durch starkes Hamstern hervorgerufen wurde. Um diesem Hamstern zu steuern, wurde die Abgabe von Zwiebel so geregelt, daß Zwiebel nur gegen Vorweis der blauen Obst- und Gemüse-Einkaufskarte und Abstempelung abgegeben wurde. Preisänderungen waren außer bei Vögerlsalat keine zu verzeichnen. Auf dem Naschmarkt notierten in Rpf.: Ital. Karfiol 35—43, Suppenkohl 23, kanar Tomaten 84—88, Petersilienkraut 310—390, Schnittlauch 5, Blaukohl 15—20, Kohl 18—22, Holstein-Weißkraut 18—22, holländ. Weißkraut 19—26, Sauerkraut 36, Rotkraut 26—33, Sprossenkohl 132, Vögerlsalat 127, Bummerlsalat 11—16, ital. Salat 6—16, breitgekrauster Winter-Endiviensalat 20, inländischer Stengelspinat 81, ital. Spinat 33—48, Kohlrabi 19—28, Nürnberger Kren 116—176, gelbe Rüben 24, Karotten 16, Petersilienwurzel 34—42, rote Salatrüben 28, Schwarzwurzeln 127, Salatsellerie 50—59, Suppensellerie 36, weiße Rüben 18, ungar. Knoblauch 36—42, Porree 50, Gärtner Zwiebel 25—26.

Kartoffeln: Zufuhren: 4503 *q*, um 24 *q* mehr als in der Vorwoche. Die Anlieferungen in runden gelben Kartoffeln genügten dem Bedarf. Juliperle und Kipfler waren zu wenig am Markt. Die Kartoffelpreise erhöhten sich im Großhandel um 10 Rpf. Die Kleinhandelspreise blieben unverändert.

Obst: Zufuhren: 5963 *q*, um 1434 *q* mehr als in der Vorwoche. Dieses Mehr ist auf weitere stärkere Zufuhren aus der Südmark zurückzuführen. Die Zufuhren decken den Bedarf nur teilweise. Bananen und Datteln zeigten Preisverbilligungen. Auf dem Naschmarkt notierten in Rpf.: Bananen 90—102, Datteln 84—92, getrocknete Feigen 140—174, Malaga-Weintrauben 337—340, Krummstieläpfel 68, Weinler 79, Kronprinz 92, Kalterer 60—100, Maschanzker 36—78, Bohnäpfel 50—70, Dörrzwetschken 50, kalifornische Dörrzwetschken 103.

Mit Wirksamkeit vom 30. Jänner 1939 wurden für einheimisches Gemüse nachstehende, allgemein gültige Höchstpreise für Wien festgesetzt: Kleinhandelspreise: Kohl 20—52, Blaukohl 15—20, Kohlsprossen 132, Endiviensalat 18—20, Vögerlsalat 158, Stengelspinat 81, Kohlrabi 19—28, Zwiebel 23—25, Knoblauch 42, Porree 50, Weißkraut 22, Schnittkraut 22—24, Sauerkraut 36, Rotkraut 33, Sellerie 50—59, C 36, Halmrüben 18, Möhren 24, Goldrüben 28, Karotten 24—31, Petersilienwurzel 34—42, rote Rüben 28, Winterrettich 31, Radieschen 40, Suppengrünes 6, Schwarzwurzeln 127, Topinambur 34, Petersiliengrünes 310, französisches Petersiliengrünes 390, Schnittlauch 5, Champignons 240—400, Kartoffeln: weiße und rote: 7, gelbe: 8, Juliperle: 9, Kipfler: 11.

Agrumen: Zufuhren: 9750 *q*, um 1850 *q* mehr als in der Vorwoche. Dieses Mehr ist auf Zufuhren aus Ägypten und Griechenland zurückzuführen und bewirkte, daß Orangen im Kleinhandel zu haben waren. Orangen zeigten Preisverbilligungen von 1—15 Rpf., weiters verbilligten sich Zitronen um 50—80 Rpf. per Kiste. Mandarinen waren zu wenig angeliefert. Es notierten im Kleinhandel auf dem Naschmarkt: Blutorangen 52—56, gelbe ital. Orangen 42—52, ägyptische Orangen 65—85, griechische Orangen 76—80, Mandarinen 74—75, Zitronen 3,5—5.

Pilze: Zufuhren: 16 *q*, um 1 *q* weniger als in der Vorwoche. Die Preise blieben unverändert.

Butter: Zufuhren: 139 *q*, um 64 *q* weniger als in der Vorwoche. Die Butteranlieferungen genügten diese Woche, wenn sich auch bereits Anzeichen einer Knappheit bemerkbar machten.

Eier: Zufuhren: 786.528 Stück, um 60.052 Stück mehr als in der Vorwoche. Die Eieranlieferungen genügen.

Rindermarkt: Auf dem Hauptmarkt erzielten Ochsen minderer und mittlerer Qualität bei anhaltend sehr lebhaftem Marktverkehr um 1—2 Rpf. höhere Preise als in der Vorwoche. Hingegen waren Kühe minderer Qualität wenig gefragt und im Preis abgeschwächt. Alle übrigen Rindergattungen und Qualitäten erzielten feste Vorwochenpreise. Am Nachmarkt war der Marktverkehr lebhaft, die Preise fest.

Es notierten in den Qualitäten Ia, IIa, IIIa: Inländische Ochsen 60—98, rumän. Ochsen 79—98 (Ia, IIa), jugoslaw. Ochsen 76—95 (Ia, IIa), ungar. Ochsen 85—99 (Ia), Stiere 60—76, Kühe und Kalbinnen 54—90, Beinlvieh 46—53.

Schweinemarkt: Bei lebhaftem Geschäftsgang erzielten Fleischschweine und Fettschweine unveränderte Vorwochenpreise. Bei lebhaftem Marktverkehr erzielten Schweine unveränderte Hauptmarktpreise. Preise Ia—IIIa: Fleischschweine 104—110, Fettschweine 102—110.

Jung- und Stechviehmarkt: Bei sehr lebhaftem Marktverkehr wurden sowohl lebende wie auch Weidner Kälber zu sehr festen Vorwochenpreisen verkauft. Weidner Fleisch- und Fettschweine haben die Vorwochenpreise gut behauptet. Das Angebot in den übrigen Kleintiersorten war belanglos. Rindfleisch in Vierteln notierte vorwöchentlich. Preise: Kälber lebend Ia 105—107, Weidner Kälber 110—140, Weidner Fleischschweine 100—133, Fettschweine ausgeweidet Ia 130—132, Weidner Ziegen 40—80.

Großmarkthalle, Abt. f. Fleischwaren: Die Bahnzufuhren betrugen 34 Waggons mit 364,5 *t* Fleisch und Stückware, um 18 Waggons mit 202,5 *t* mehr. Aus dem Inland stammten 198,7 *t* Fleisch und 7373 Stück, um 24,3 *t* Fleisch und 574 Weidner Tiere mehr.

Großhandel: Die Zufuhren an Kälbern waren unter dem Bedarf, auch die von Schweinen. Kälber und Schweine waren sehr begehrt. Rindfleisch wurde bei bedarfdeckender Zufuhr ruhig abgesetzt. Die Fleischgattungen mit Ausnahme von dem sehr stark begehrten Speck blieben unverändert. Speck verteuerte sich bis 5 Rpf. pro *kg*. Teurer wurden: Jungschweinefleischkarree in der oberen Grenze um 3 (160—170), Wurstspeck in der oberen Grenze um 2, in der unteren Grenze um 5 (120—125), Speckfilz in der oberen Grenze um 5, in der unteren Grenze um 4 (123—140).

Kleinhandel: Bei sämtlichen Fleischwaren blieben bei normalem Wochenverkehr die Preise unverändert. Die in der Vorwoche beobachtete starke Nachfrage nach Speck und Filz ließ in der Berichtswoche bedeutend nach. Trotz Erhöhung der Speckpreise im Großhandel verteuerte sich lediglich Kleinspeck in der oberen Grenze bis 7 Rpf. Teurer wurde Kleinspeck in der oberen Grenze um 7 (120—140).

Geflügel- und Wildbretmarkt: Auf diesem Markt herrschte ruhiger Geschäftsgang. Preisänderungen sind nicht zu verzeichnen.

Zentralfischmarkt: Süßwasserfische: Inland: Brachsen 295 *kg* (120 Rpf.), tot 360 (63), Forellen 120 (500), Hechte tot 76 (140—150), Schille tot 301 (180—210), Weißfische 596 (80), Zander 160 (200). Jugoslawien: Hechte tot 52 (120—150), Karpfen 28.385 (123), Schille 85 (180—210), Welse 1000 (220). Seewasserfische: Inland: Angler 656 (105—110), Bauchlappen 1337 (28—32), Dornhai 50 (80), Dorsche 500 (60), Dorschfilet 3500 (82), Heringe 1847 (30—40), Kabeljau 7190 (52—86), Kabeljaufilet 30.430 (80), Rotbarsch 230 (65—70), Rotbarschfilet 2230 (89), Seehecht 75 (150), Seelachs 7170 (46), Seelachsfilet 7900 (70), Seezungen 58 (350), Silberlachs 250 (80). Dänemark: Kabeljaufilet: 1980 (100).

Alles je *kg* im Großhandel. Alle Preise in Reichspfennig.

Marktamt der Stadt Wien.

GAS- UND ELEKTRIZITÄTSWERKE DER GEMEINDE WIEN

GAS UND ELEKTRIZITÄT

Die bewährten Helfer

IN JEDEM HAUSHALT — IN JEDEM BETRIEB

ZUM KOCHEN
ZUM HEIZEN
ZUM KÜHLEN

GERÄTE

ZUM WASCHEN
ZUM BÜGELN
ZUM BADEN

Lohnend in der Anschaffung — *Zeitgemäß im Betrieb*

SACHLICHE BERATUNG UND STÄNDIGE VORFÜHRUNG IN DEN AUSSTELLUNGSRÄUMEN

STÄDT. GASWERKE
VIII, Josefstädter Straße 10-12

STÄDT. ELEKTRIZITÄTSWERKE
IX, Mariannengasse 4 u. VI, Mariahilfer Straße 41

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Magistrat der Stadt Wien. Hauptschriftleiter und für den Inhalt verantwortlich: Kurt Sommer, Wien, 19., Hansi-Niese-Gasse 6. — Papier: Neusiedler Aktiengesellschaft für Papierfabrikation, Wien, 1., Schottenring 21. — Druck von Gottlieb Gistel & Cie., Wien, 3., Münzgasse 6. — D. A. 1800. — 4. Vierteljahr 1938.